



# Geschäftsbericht 2021



Konzern

# BGV-KONZERN

/ Auf einen Blick

	2021	2020	2019	2018	2017
MITARBEITER	776	776	773	764	767
VERSICHERUNGSVERTRÄGE (in Tsd.)	1.762	1.799	1.846	1.809	1.735
GEBUCHTE BEITRÄGE (in Tsd. EUR)					
Brutto	385.600	391.302	392.716	367.750	343.490
f. e. R.	312.634	318.545	322.624	303.092	281.742
GEMELDETE SCHÄDEN (in Tsd.)	116	126	139	136	128
AUFWENDUNGEN FÜR VERSICHERUNGSFÄLLE f. e. R. (in Tsd. EUR)	247.287	259.218	262.742	248.490	216.630
in % der verdienten Beiträge f. e. R.	79,2	81,5	81,5	82,2	77,2
AUFWENDUNGEN FÜR DEN VERSICHERUNGSBETRIEB f. e. R. (in Tsd. EUR)	44.787	44.069	44.381	47.329	38.547
in % der verdienten Beiträge f. e. R.	14,3	13,8	13,8	15,7	13,7
COMBINED RATIO f. e. R. (in %)	93,5	95,3	95,3	97,9	90,9
BEITRAGSRÜCKERSTATTUNGEN AN DIE VERSICHERUNGSNEHMER (in Tsd. EUR)	8.313	8.157	8.004	7.622	7.641
JAHRESÜBERSCHUSS (in Tsd. EUR)	15.031	9.712	5.246	7.318	10.846
KAPITALANLAGEN (in Tsd. EUR)	1.067.249	1.037.009	970.444	934.328	893.237
VERSICHERUNGSTECHNISCHE RÜCKSTELLUNGEN f. e. R. (in Tsd. EUR)	821.958	793.204	750.896	721.776	684.409
BILANZSUMME (in Tsd. EUR)	1.151.665	1.107.511	1.040.251	1.001.285	946.958
EIGENKAPITAL (in Tsd. EUR)	214.413	199.363	189.623	184.351	177.006
in % der verdienten Beiträge f. e. R.	68,7	62,7	58,9	61,0	63,1

# KONZERNLAGEBERICHT

## / Allgemeine Angaben

Der Konzern besteht aus dem Badischen Gemeinde-Versicherungs-Verband (Mutterunternehmen), der BGV-Versicherung Aktiengesellschaft, der Badischen Rechtsschutzversicherung Aktiengesellschaft, der BGV Immobilien Verwaltung GmbH und der BGV Immobilien GmbH & Co. KG, alle mit Sitz in Karlsruhe. Die genannten Versicherungsunternehmen betreiben die Schaden- und Unfallversicherung. Das Geschäftsgebiet des Konzerns erstreckt sich - mit Ausnahme des Badischen Gemeinde-Versicherungs-Verbands, der im Wesentlichen im Gebiet der ehemaligen Regierungsbezirke Nord- und Südbaden in ihren Grenzen vom 31. Dezember 1972 tätig ist - auf die gesamte Bundesrepublik Deutschland.

Der Badische Gemeinde-Versicherungs-Verband (BGV) wurde am 27. März 1923 als Selbsthilfeeorganisation von acht badischen Städten in Mannheim gegründet. Seit 1924 ist der Sitz des Verbandes in Karlsruhe. Der BGV ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts nach dem Gesetz über kommunale Zusammenarbeit (GKZ) vom 16. September 1974. Der BGV betreibt für seine Mitglieder nach dem von der Fachaufsichtsbehörde genehmigten Geschäftsplan Versicherungen in der Schaden- und Unfallversicherung.

Die BGV-Versicherung Aktiengesellschaft (BGV AG) wurde am 16. Juli 2009 als Tochterunternehmen des Badischen Gemeinde-Versicherungs-Verbandes, Karlsruhe, mit Sitz in Karlsruhe gegründet und die Aufnahme der Geschäftstätigkeit erfolgte zum 1. Januar 2010. Das gezeichnete Kapital beträgt 78,4 Mio. EUR und ist voll eingezahlt. Der Anteil des Badischen Gemeinde-Versicherungs-Verbandes am gezeichneten Kapital beträgt 99,7 %. Die übrigen Anteile werden von ehemaligen Mitgliedern des Verbandes gehalten. Zwischen der BGV-Versicherung Aktiengesellschaft und dem Badischen Gemeinde-Versicherungs-Verband wurde ein Funktionsausgliederungs- und Dienstleistungsvertrag geschlossen.

Die Badische Rechtsschutzversicherung AG (BRV) wurde als Tochtergesellschaft des Badischen Gemeinde-Versicherungs-Verbandes im Jahr 1996 gegründet. Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft beträgt 3,5 Mio. EUR und ist voll eingezahlt. Alleiniger Aktionär der Gesellschaft ist der Badische Gemeinde-Versicherungs-Verband. Zwischen der Badischen Rechtsschutzversicherung AG und der BGV-Versicherung AG wurden ein Funktionsausgliederungs- und Dienstleistungsvertrag sowie ein Vertrag über die Zusammenarbeit geschlossen. Zwischen dem BGV und der BRV besteht ein Beherrschungsvertrag, der im Geschäftsjahr 2017 geschlossen wurde.

Die BGV Immobilien Verwaltung GmbH wurde als Tochterunternehmen des Badischen Gemeinde-Versicherungs-Verbandes, Karlsruhe, am 4. Mai 2009 gegründet. Gegenstand des Unternehmens ist die Übernahme der Stellung als persönlich haftender Gesellschafter samt Geschäftsführung und Vertretung der BGV Immobilien GmbH & Co. KG und die Verwaltung des Vermögens.

Die BGV Immobilien GmbH & Co. KG wurde ebenfalls am 4. Mai 2009 als Tochterunternehmen des Badischen Gemeinde-Versicherungs-Verbandes, Karlsruhe, gegründet. Zweck der Gesellschaft ist der Erwerb, die Bebauung, der Umbau und die Verwaltung von Grundstücken und grundstücksgleichen Rechten. Hierzu wurde der vom Badischen Gemeinde-Versicherungs-Verband gehaltene Grundbesitz im Geschäftsjahr 2009 an die BGV Immobilien GmbH & Co. KG übertragen.

Die Aufstellung des Konzernabschlusses und Konzernlageberichts erfolgte gemäß §§ 341i und 341j HGB. Die Gliederung der Konzern-Jahresbilanz und der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfolgte gemäß § 58 Abs. 1 der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) vom 8. November 1994 nach den Formblättern 1 und 4, ergänzt um den Posten „Nichtversicherungstechnisches Ergebnis“.

Aus rechnerischen Gründen können im Geschäftsbericht Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch exakt ergebenden Werten (Geldeinheiten, Prozentangaben) auftreten.

### ***ANWENDUNG DRS 20***

Im vorliegenden Lagebericht wurde der Deutsche Rechnungslegungsstandard Nr. 20 (DRS 20) angewendet. Danach wurden die bedeutsamsten Leistungsindikatoren nachfolgend dargestellt, die sowohl als Basis für die Beschreibung des Geschäftsverlaufs als auch für die Prognose für das nächste Geschäftsjahr dienen. Auf Basis der Prognose wird im Bericht des folgenden Geschäftsjahres ein Vergleich mit der tatsächlichen Geschäftsentwicklung vorgenommen.

### ***STEUERUNGSSYSTEM***

Das Steuerungssystem ist im BGV Konzern auf eine wertorientierte Steuerung ausgerichtet und unterstützt die Geschäftsleitung bei der Führung des Konzerns. Dabei wird mit Hilfe der Unternehmensziele, der Teilstrategien und der aus dem Planungsprozess abgeleiteten operativen Jahresziele sichergestellt, dass die Geschäftsstrategie umgesetzt wird. Aus der dem Verwaltungsrat für das folgende Geschäftsjahr vorgelegten Unternehmensplanung werden quantitative und qualitative Unternehmensziele für das Management abgeleitet. In Ergänzung zur operativen Planung erstellen wir im laufenden Geschäftsjahr regelmäßig Hochrechnungen und führen zur unterjährigen Steuerung Geschäftsanalysen durch. Hier wird auf vierteljährlicher Basis verfolgt, wie sich wesentliche Unternehmenskennzahlen entwickeln. Bei sich abzeichnenden negativen Entwicklungen werden gegensteuernde Maßnahmen ergriffen.

### ***BEDEUTSAMSTE LEISTUNGSINDIKATOREN***

Für eine adäquate Steuerung wurden bedeutsame finanzielle Leistungsindikatoren in Form von Umsatz-, Kosten-, Ertrags- und Ergebnisgrößen definiert. Zentrale finanzielle Leistungsindikatoren bilden dabei das Geschäftsergebnis vor Steuern (Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit) sowie die Combined Ratio (netto) nach HGB. Als Combined Ratio wird das Verhältnis von Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb und Aufwendungen für Versicherungsfälle zu verdienten Prämien bezeichnet. Daneben dient die Steuerung der Vertriebsleistung der nachhaltigen Entwicklung des BGV Konzerns.

### ***NACHHALTIGKEITSBERICHTERSTATTUNG***

Seit 2017 legt der BGV einen Nachhaltigkeitsbericht auf. Er dient der Information unserer Mitarbeiter, Gremien, Kunden und dem allgemeinen öffentlichen Interesse. Der aktuelle Nachhaltigkeits- bzw. CSR-Bericht umfasst den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021.

Die Angaben beziehen sich auf die Tätigkeiten der Versicherungsunternehmen der Unternehmensgruppe (Badischer Gemeinde-Versicherungs-Verband, BGV-Versicherung AG und Badische Rechtsschutzversicherung AG). Der Bericht ist mit Hilfe des Deutschen Nachhaltigkeitskodex als Rahmenwerk entstanden und wird von den dortigen Experten entsprechend geprüft und zertifiziert. Der Nachhaltigkeitsbericht enthält die gemäß §§ 289d bis e HGB vorgeschriebenen Angaben und wird zusammen mit den Geschäftsberichten im Bundesanzeiger und zusätzlich auf der Internetseite des BGV ([www.bgv.de/Berichte](http://www.bgv.de/Berichte)) veröffentlicht.

### ***GESAMTWIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG***

Die Weltwirtschaft hat sich mit einem kräftigen Plus von 5,5 % nach dem ersten Pandemie-Jahr zurückgemeldet. Nach dem Ausbruch der COVID-19-Pandemie Anfang 2020 war die globale Wirtschaftsleistung um 3,4 % geschrumpft. Massive Finanzhilfen von Regierungen, extrem niedrige Zinsen und die rasche Einführung von Impfstoffen hatten dann im Jahr 2021 einen unerwartet starken Aufschwung ausgelöst. Viele Unternehmen waren von der Dynamik des Aufschwungs überrascht. Der Wettbewerb um Rohstoffe, Materiallieferungen und Komponenten trieb die Preise für die Waren und den Warentransport stark in die Höhe. Das Feilschen um Transportkapazitäten verstärkte diesen Trend weltweit.

Die US-Wirtschaft hat 2021 das stärkste Wachstum seit 1983 verzeichnet und sich damit von den Folgen der Pandemie erholt. Das Wachstum ist besonders durch gestiegene Verbraucherausgaben, Anlageinvestitionen und Exporte angetrieben worden. Die chinesische Wirtschaft wuchs 2021 um 8,1 % und damit so stark wie schon lange Zeit nicht mehr – auch wegen der niedrigen Vergleichsbasis im Vorjahr. Mit einer Null-Covid-Strategie, Quarantänen und Einreisebeschränkungen hatte das bevölkerungsreichste Land das Virus schneller unter Kontrolle bekommen als die meisten anderen Staaten. Zuletzt waren es vor allem die starken Exporte, die Chinas Wachstum stützten. In der Euro-Zone legte die Wirtschaftsleistung 2021 nach vorläufigen Schätzungen um 5,2 % zu und erholte sich damit von ihrem Einbruch zu Beginn der Corona-Krise im Jahr 2020. Damals war die Wirtschaftsleistung der 19 Euroländer um 6,4 % geschrumpft. Eine noch stärkere Erholung wurde durch die Eintrübung der Konjunkturlage Ende des Jahres verhindert, da Lieferprobleme, steigende Preise und das Aufkommen der neuen Coronavirus-Mutante Omikron der Wirtschaft zusetzten.

Die deutsche Wirtschaft ist im Jahr 2021 nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes um 2,7 % gewachsen. Im vorangegangenen Jahr war das preisbereinigte BIP noch pandemiebedingt um 4,6 % stark gesunken. Im Vergleich zum Jahr 2019, dem Jahr vor Beginn der Corona-Pandemie, war das BIP 2021 aber immer noch um 2,0 % niedriger. Immerhin konnte sich trotz der noch immer andauernden belastenden Situation und darüber hinaus zunehmenden Liefer- und Materialengpässe die deutsche Wirtschaft nach dem starken Einbruch im Vorjahr erholen. Diese Erholung erfolgte in fast allen Wirtschaftsbereichen.

Die Bruttowertschöpfung stieg im Verarbeitenden Gewerbe merklich um 4,4 % gegenüber 2020. Auch die meisten Dienstleistungsbereiche verzeichneten gegenüber dem Vorjahr deutliche Zuwächse. So nahm die Wirtschaftsleistung der Unternehmensdienstleister um 5,4 % zu. Im Wirtschaftsbereich Handel, Verkehr und Gastgewerbe fiel das Wachstum aufgrund der anhaltenden

pandemiebedingten Einschränkungen mit 3,0 % etwas geringer aus. Lediglich im Baugewerbe, in dem die Pandemie im vergangenen Jahr keine Spuren hinterlassen hatte, ergab sich ein geringes Minus von 0,4 %. Trotz der Zuwächse im Jahr 2021 wurde das Vorkrisenniveau in den wenigsten Wirtschaftsbereichen erlangt. So lag die Wirtschaftsleistung im Verarbeitenden Gewerbe 2021 noch 6,0 % unter dem Niveau von 2019. Die sonstigen Dienstleister, zu denen neben Sport, Kultur und Unterhaltung auch die Kreativwirtschaft zählt, waren besonders stark von der Pandemie beeinträchtigt. Deshalb lag die Bruttowertschöpfung 2021 sogar um 9,9 % unter dem Vorkrisenniveau.

Die privaten Konsumausgaben stabilisierten sich 2021 auf dem niedrigen Niveau des Vorjahres und sind damit noch weit von ihrem Vorkrisenstand entfernt. Die Konsumausgaben des Staates waren auch im Jahre 2021 eine Wachstumsstütze der deutschen Wirtschaft. Sie stiegen trotz des bereits hohen Vorjahresniveaus im zweiten Jahr der Pandemie um weitere 3,4 %. Der Staat gab vor allem mehr Geld aus, um die im Frühjahr flächendeckend eingeführten kostenfreien Antigen-Schnelltests und Corona-Impfstoffe zu beschaffen und Test- und Impfzentren zu betreiben.

Der Außenhandel erholte sich 2021 von den starken Rückgängen im Vorjahr. Deutschland exportierte 9,4 % mehr Waren und Dienstleistungen als im Vorjahr. Die Importe legten ebenso um 8,6 % zu. Damit lag der Außenhandel 2021 nur noch leicht unter dem Niveau des Jahres 2019.

Der Arbeitsmarkt ist in einem schwierigen Umfeld mit erhöhter Inflation von 3,1 % nach Angaben des Statistischen Bundesamts weiterhin robust. Die Wirtschaftsleistung wurde im Jahresdurchschnitt 2021 von 44,9 Mio. (i. V. 44,8 Mio.) Erwerbstätigen erbracht. Allerdings arbeiteten viele Erwerbstätige nun in anderen Wirtschaftsbereichen. Beschäftigungszuwachs gab es im Bereich Öffentliche Dienstleister und Information / Kommunikation. Dagegen kam es im Handel, Verkehr und Gastgewerbe wie schon im Vorjahr zu Beschäftigungsverlusten. Die Zahl geringfügig Beschäftigter und Selbständiger nahm 2021 weiter ab, während mehr Erwerbstätige sozialversicherungspflichtig waren.

## / Entwicklung in der Versicherungswirtschaft

Die Corona-Pandemie und die Flutkatastrophe an der Ahr haben Spuren im Geschäftsergebnis der deutschen Versicherer hinterlassen. Erstmals seit 2013 schrieben die Schaden- und Unfallversicherungsunternehmen 2021 rote Zahlen. Mit einem Plus von 1,1 % auf 223,4 Mrd. EUR konnte die deutsche Versicherungswirtschaft insgesamt im vergangenen Jahr die Beitragseinnahmen leicht steigern, wie der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V. (GDV) auf seiner Jahresmedienkonferenz Ende Januar 2022 mitteilte. Der Verband ist mit diesem Zuwachs vor dem Hintergrund der Pandemie zufrieden.

Die Lebensversicherer, Pensionskassen und -fonds verzeichneten ein Beitragsminus von 1,4 % auf knapp 102 Mrd. EUR. Zurückzuführen ist diese Entwicklung auf ein schwächeres Einmalbeitragsgeschäft mit minus 4,7% auf 36,5 Mrd. EUR. Die laufenden Beiträge erreichten ein leicht gestiegenes Volumen von 65,3 Mrd. EUR. Die Zahl an neu abgeschlossenen Verträgen stieg um 900.000 im Vergleich zum Vorjahr auf nun fast 87 Mill. Verträge. Bei der betrieblichen Altersvorsorge ergaben sich Beitragseinnahmen in Höhe von 19,5 Mrd. EUR, eine Steigerung von 1,8 % zum Vorjahr.

Die Private Kranken- und Pflegeversicherung verzeichnete im Jahr 2021 wiederum ein zufriedenstellendes Wachstum der Beitragseinnahmen von 5,0 % nach 3,8 % im Vorjahr auf 45,0 Mrd. EUR. Dabei erreichte die Private Krankenversicherung ein Beitragsplus von 4,7 % gegenüber 1,5 % im Vorjahr auf 40,5 Mrd. EUR. Die Private Pflegeversicherung wuchs 2021 um 7,3 % auf 4,5 Mrd. EUR. Die ausgezahlten Versicherungsleistungen erhöhten sich um 2,0 % auf 31,4 Mrd. EUR. Dabei stiegen sie im Bereich der Krankenversicherung auf 29,3 Mrd. EUR; im Bereich der Pflegeversicherung ergab sich ein Anstieg auf 2,1 Mrd. EUR nach 1,7 Mrd. EUR. Die Gesamtzahl privater Voll- und Zusatzversicherungen beträgt Ende 2021 insgesamt 37,1 Mio. Verträge, das ist ein Zuwachs von 2,6 %. Aufgeschlüsselt stieg die Zahl der Zusatzversicherungen um 3,4 % auf 28,4 Mill.; die Zahl der Vollversicherungen verringerte sich gering um 0,1 % auf 8,7 Mill. Verträge.

Die Schaden- und Unfallversicherung setzte ihren Aufwärtstrend der Vorjahre trotz der Corona-Krise moderat fort und erzielte ein Beitragsplus von ca. 2 % auf 76,6 Mrd. EUR. Gleichzeitig stieg der Schadenaufwand deutlich um 20,3 % auf 62,3 Mrd. EUR an, was zu einer Schaden-Kosten-Quote von 102 % führte. Angesichts der genannten Rekordschäden ist dies ein ansehnliches Resultat.

Einerseits sind enorme Aufwände für Corona und das verheerende Juli-Hochwasser angefallen, andererseits ergaben sich auch 2021 weniger Unfälle im Straßenverkehr und weniger Einbrüche aufgrund des Homeoffice-Angebots. Besonders negativ wirkte sich aus, dass Deutschland mit versicherten Schäden von über 8 Mrd. die teuerste Katastrophe dieser Art erlebte und es sich damit eine nie dagewesene Schadenbelastung von 12,5 Mrd. (i. V. 2,0 Mrd.) allein aus Naturgefahren ergab.

Die Sachversicherung erwartet im vergangenen Jahr mit 129 % die höchste Combined Ratio aller Zeiten und somit höher als 2002, als die Flutschäden an Elbe und Donau reguliert werden mussten. Damals betrug die Quote 120,9 %.

Auch das Ergebnis der Kraftfahrtversicherung ist geprägt von den außergewöhnlichen Schadereignissen. Dies wurde kompensiert durch die pandemiebedingt geringere Fahrleistung und damit verbundener Schäden. Somit ergab sich eine Schaden-Kosten-Quote von 95 % bei geringfügig gestiegenen Beiträgen von 29,0 Mrd. EUR.

Aus Branchensicht wird auch das Jahr 2022 geprägt sein von den bereits oben dargestellten Verwerfungen durch die Corona-Pandemie und die Inflation. Die Versicherungswirtschaft startet dennoch mit einem leicht optimistischen Ausblick ins neue Jahr. Es wird vom Verband wieder ein steigendes Beitragswachstum von zwei bis drei Prozent erwartet. In der Lebensversicherung und in der privaten Altersvorsorge dürfte die Pandemie auch 2022 die Geschäftsaussichten dämpfen. Deshalb wird hier ein Beitragsplus von ein bis zwei Prozent erwartet, wobei die wirtschaftlichen Perspektiven der privaten Haushalte bzw. die politischen Rahmenbedingungen bezüglich der privaten Altersvorsorge hierfür die Basis sein werden.

Für die Schaden- und Unfallversicherung wird wiederum ein zufrieden stellendes Wachstum von ca. drei Prozent erwartet. Als Gründe hierfür werden die inflationsbedingten Anpassungen der Versicherungssummen und Deckungserweiterungen in der Sachversicherung genannt.

In der Rechtsschutzversicherung werden ebenfalls Zuwächse erwartet, da durch die Corona-Belastungen insbesondere im Rahmen des Arbeits- und Vertragsrechtsschutzes eine verstärkte Nachfrage erwartet wird.

Insbesondere drei wichtige Themen sind für die Versicherungswirtschaft in naher Zukunft relevant:

#### *Anpassungen an die Folgen des Klimawandels*

Das Ziel der neu gewählten Bundesregierung ist die Ausrichtung aller Politikbereiche auf das Pariser Klimaschutzabkommen. Sie befördert damit einen verlässlichen Planungshorizont für die Nachhaltigkeitswende. Das ist der Versicherungswirtschaft ein großes Anliegen und eröffnet nachhaltige Investitionsmöglichkeiten. Daneben ist das gemeinsame Ziel, eine Absicherung gegen Flusshochwasser und Überschwemmungen durch Starkregen mithilfe von Wohngebäudeversicherungen in der Bevölkerung zu verbessern, ganz im Sinne der Versicherungswirtschaft. Weitere gemeinsame Schritte sind erforderlich.

#### *Nachhaltige Kapitalanlage als Chance*

Die Regierungsparteien wollen Deutschland zu einem führenden Standort nachhaltiger Finanzierung machen, das heißt zur Finanzierung von Infrastrukturprojekten soll privates Kapital bereitgestellt werden. Grüne Bonds und Öffentlich-Private Partnerschaften sind dafür die richtigen Mittel, insbesondere für Versicherer und andere langfristig orientierte Investoren.

#### *Die private Altersvorsorge ist nicht nur reformbedürftig, sie ist reformfähig*

Die Lasten aus dem Übergang der geburtenstarken Jahrgänge vom Erwerbsleben in die Rente in der kommenden Dekade kann nicht nur durch Steuerzuschüsse aufgefangen werden. Wichtiger wird es sein, die ergänzende, kapitalgedeckte Säule zu stärken. Dabei geht es darum, Raum zu schaffen für breitere Anlagemöglichkeiten und mehr Renditechancen. Deshalb müssen Garantien überlegt vermindert werden. Als Schlagwort kann unverändert gelten: Weniger Bürokratie bei zunehmender Digitalisierung in einem Standardprodukt mit abgesenkten Garantien.

## / Bericht über den Geschäftsverlauf 2021

Der Konzern BGV / Badische Versicherungen blickt im Geschäftsjahr 2021 auf eine Geschäftsentwicklung, die einerseits durch einen Beitragsrückgang, andererseits aber auch durch geringere Schadenaufwendungen und gestiegene Kapitalerträge gekennzeichnet war.

Die gebuchten Bruttobeiträge beliefen sich im Geschäftsjahr insgesamt auf 385,6 Mio. EUR (i. V. 391,3 Mio. EUR) und haben sich somit um 1,5 % verringert. Von diesen Beiträgen entfielen auf das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft 381,8 Mio. EUR (i. V. 386,9 Mio. EUR) und auf das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft 3,8 Mio. EUR (i. V. 4,4 Mio. EUR).



Unter Berücksichtigung des Abwicklungsergebnisses verringerten sich die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle um 15,6 Mio. EUR auf 284,8 Mio. EUR nach 300,4 Mio. EUR im Vorjahr. Ursächlich für den Rückgang waren insbesondere verminderte Kraftfahrtschäden aufgrund der verringerten Mobilität in Zeiten der Pandemie, die Sanierung des Gewerbekundenbestandes sowie das Ausbleiben von größeren Elementarschäden bei gleichzeitiger weiterer Absenkung des Rechnungszinses für die Berechnung der Rentendeckungsrückstellung in Höhe von 7,7 Mio. EUR. Hier von entfiel auf das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft ein Bruttoaufwand von 281,9 Mio. EUR (i. V. 297,3 Mio. EUR) und auf das übernommene Versicherungsgeschäft ein Aufwand von 2,9 Mio. EUR (i. V. 3,1 Mio. EUR). Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle ergaben im Verhältnis zu den verdienten Bruttobeiträgen eine Brutto-Gesamtschadenquote von 73,9 % nach 76,9 % im Vorjahr. Nach Beteiligung der Rückversicherer an dem Bruttoschadenaufwand mit 37,5 Mio. EUR (i. V. 41,2 Mio. EUR) betragen die Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung im gesamten Versicherungsgeschäft 247,3 Mio. EUR (i. V. 259,2 Mio. EUR).

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb erreichten im Geschäftsjahr 2021 ein Volumen von 68,5 Mio. EUR (i. V. 66,1 Mio. EUR). Nach Abzug der erhaltenen Rückversicherungsprovisionen und insbesondere durch die gestiegenen Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft reduzierten sich die Nettoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb geringfügig auf 44,8 Mio. EUR (i. V. 44,1 Mio. EUR). Dies entspricht einer Nettokostenquote von 14,3 % (i. V. 13,9 %).

Die Netto-Combined-Ratio belief sich im Konzern auf 93,5 % nach 95,3 % und damit geringfügig besser verglichen mit dem Vorjahr.

Die Rückstellung für drohende Verluste wurde im Berichtsjahr in Höhe von 1,2 Mio. EUR (i. V. 4,7 Mio. EUR Zuführung) aufgelöst.

Unter Berücksichtigung dieser wesentlichen Aufwands- und Ertragspositionen ergab die versicherungstechnische Rechnung f. e. R. - vor Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen - einen Gewinn in Höhe von 11,4 Mio. EUR (i. V. 3,0 Mio. EUR).

Nach einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen in Höhe von insgesamt 0,4 Mio. EUR (i. V. 8,8 Mio. EUR) ergab sich ein versicherungstechnisches Ergebnis von 11,8 Mio. EUR (i. V. 11,8 Mio. EUR). Die Veränderung der Schwankungsrückstellung resultiert aus den erzielten Spartenergebnissen und betrifft das selbst abgeschlossene und übernommene Versicherungsgeschäft. Als versicherungstechnisches Vorsorgekapital in Form der Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen wird zum Bilanzstichtag insgesamt ein Volumen von 127,5 Mio. EUR (i. V. 127,9 Mio. EUR) ausgewiesen.

Auch für das Berichtsjahr 2021 wird der BGV an seine Mitglieder sowie die BGV-Versicherung AG an ihre Kunden satzungsgemäß Überschüsse in Höhe von insgesamt 8,3 Mio. EUR (i. V. 8,2 Mio. EUR) weitergeben. Hierfür wurde der Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung ein Betrag von 7,2 Mio. EUR (i. V. 8,5 Mio. EUR) zugeführt.

Der Bestand an Kapitalanlagen stieg im Geschäftsjahr um 2,9 % auf 1.067,2 Mio. EUR nach 1.037,0 Mio. EUR im Vorjahr. Die wesentlichen Neuanlagen entfielen auf Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren.

Aufgrund der unverändert anhaltenden Niedrigzinsphase erhöhter Ausschüttungen aus den Investmentanteilen stiegen die Erträge aus Kapitalanlagen im Geschäftsjahr auf 19,0 Mio. EUR (i. V. 15,1 Mio. EUR), während die Aufwendungen für Kapitalanlagen auf 7,2 Mio. EUR (i. V. 4,5 Mio. EUR) zunahmen. Das Kapitalanlageergebnis stieg auf 11,8 Mio. EUR (i. V. 10,6 Mio. EUR). Die laufende Durchschnittsverzinsung erreichte wegen der schwierigen Rahmenbedingungen am Kapitalmarkt 1,3 % (i. V. 0,9 %). Die Nettoverzinsung lag mit 1,1 % unverändert auf dem Vorjahresniveau.

In der nichtversicherungstechnischen Rechnung vor Steuern erzielte der Konzern einen Überschuss in Höhe von 3,0 Mio. EUR (i. V. 1,7 Mio. EUR). Ursächlich für dieses bessere Resultat war das deutlich höhere Kapitalanlageergebnis.

Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit schloss mit einem Gewinn in Höhe von 14,8 Mio. EUR (i. V. 13,5 Mio. EUR). Nach Addition des Steuerertrags von 0,3 Mio. EUR (i. V. 3,8 Mio. EUR Steueraufwand) ergab sich ein Jahresüberschuss von 15,0 Mio. EUR (i. V. 9,7 Mio. EUR).

Von den Kapitalanlagen (ohne Depotforderungen) in Höhe von 1.066,6 Mio. EUR (i. V. 1.036,4 Mio. EUR) entfallen auf Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken 7,1 % (i. V. 7,6 %), auf Beteiligungen an Personen- und Kapitalgesellschaften 1,0 % (i. V. 1,1 %), auf Investmentanteile 51,9 % (i. V. 47,9 %), auf Inhaberschuldverschreibungen 31,1 % (i. V. 34,4 %), auf Namensschuldverschreibungen 1,7 % (i. V. 1,7 %), auf Schuldscheinforderungen und Darlehen 6,6 % (i. V. 6,6 %), auf übrige Ausleihungen 0,1 % (i. V. 0,1 %) und auf Einlagen bei Kreditinstituten 0,5 % (i. V. 0,6 %).

Die Bewertungsreserven der Kapitalanlagen haben sich auf 76.843 Tsd. EUR (i. V. 85.747 Tsd. EUR) vermindert.

Das Eigenkapital stieg überwiegend durch die Zuführung aus dem Jahresüberschuss der Tochterunternehmen zur Sicherheitsrücklage auf 214,4 Mio. EUR (i. V. 199,3 Mio. EUR).

Eine ausführliche Darstellung des Eigenkapitals und nähere Angaben zur Struktur der Passivseite sowie zu den Restlaufzeiten erfolgen im Anhang.

Die versicherungstechnischen Rückstellungen sind auf 822,0 Mio. EUR (i. V. 793,2 Mio. EUR) gestiegen. Diese setzen sich im Wesentlichen aus der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle mit 646,7 Mio. EUR (i. V. 617,1 Mio. EUR) sowie der Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen mit 127,5 Mio. EUR (i. V. 127,9 Mio. EUR) zusammen. Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle ist vor allem angestiegen durch die Erhöhung der Rückstellung für unbekannte Schäden.

## Vergleich der Geschäftsentwicklung mit der Prognose

Vergleicht man die dargestellten Geschäftsergebnisse 2021 mit der Prognose aus dem Geschäftsbericht 2020, so konnte die dort getroffene Kernaussage bezüglich der moderat steigenden Brutto-Beiträge aufgrund der Auswirkungen durch die Corona-Krise nicht erreicht werden. Die Netto-Combined-Ratio liegt geringfügig unter dem Vorjahresniveau und entspricht damit nicht ganz den Erwartungen, die einen leicht erhöhten Wert avisierten. Von einem leicht geringeren Geschäftsergebnis vor Steuern kann aus genannten Gründen keine Rede sein, d. h. die Krise hatte in diesem Fall keine negativen Auswirkungen zur Folge, weshalb das Geschäftsergebnis wiederum anstieg. Dieser erfreuliche Anstieg durchkreuzte die Prognose. Weitere etwaige Risiken durch die Pandemie sind derzeit nicht festzustellen. Die eingetretene Dauer der Corona-Krise hatte wie oben beschrieben einen negativen Einfluss auf das Beitragswachstum, aber nicht auf das Geschäftsergebnis vor Steuern. Auch ein pandemiebedingtes schlechteres Kapitalanlageergebnis ist nicht feststellbar.

## / Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung und Prognose

### ***RISIKOBERICHT***

Unter Risikomanagement verstehen wir die Gesamtheit aller organisatorischen Regelungen und Maßnahmen zur Risikofrüherkennung und zum Umgang mit den Risiken, die aus unserem unternehmerischen Handeln resultieren. Risiko definieren wir als Gefahr, dass der BGV Konzern seine gesetzten Ziele nicht erreichen bzw. seine Strategien nicht erfolgreich umsetzen kann. Risikocontrolling ist Bestandteil des Risikomanagements und beinhaltet die Erfassung, Analyse, Bewertung und Kommunikation von Risiken sowie die Überwachung getroffener Maßnahmen zur Risikosteuerung.

### ***ZIELE UND GRUNDSÄTZE DES RISIKOMANAGEMENTS***

Für alle Unternehmen des BGV Konzerns ist die bewusste Steuerung und Überwachung von Risiken eine Kernaufgabe des Vorstands, aber auch die Aufgabe sämtlicher Fach- und Führungskräfte. Das Risikomanagementsystem mit seiner Frühwarnfunktion unterstützt sie dabei – sowohl auf Ebene der einzelnen Unternehmen als auch auf Konzernebene.

Das Risikomanagement des BGV Konzerns konzentriert sich auf solche Risiken, die den Fortbestand der Unternehmensgruppe gefährden oder einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage haben können. Das Risikomanagement des BGV Konzerns entspricht dem Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG: § 91 Abs. 2 AktG i. V. m. § 33 Abs. 2 VAG) und berücksichtigt die Anforderungen aus dem europäischen Aufsichtsregime Solvency II in Verbindung mit § 26 und § 27 VAG, sowie die Mindestanforderungen an die Geschäftsorganisation (MaGo) in Verbindung mit § 23 VAG.

Durch eine zukunftsorientierte Weiterentwicklung des Risikomanagements setzt der BGV Konzern die externen Vorgaben um und bereitet sich damit auch immer wieder frühzeitig auf neue Anforderungen vor.

Das Risikomanagement zielt darauf ab, die Finanzkraft des BGV Konzerns zu sichern und die Entscheidungsträger bei der Unternehmenssteuerung zu unterstützen. Wir sehen Risikomanagement als elementaren Bestandteil der Unternehmenskultur an und möchten durch eine effiziente Risikoorganisation sowie adäquate Risikoinstrumente und -verfahren Mehrwert schaffen. Der strategische Rahmen für das Risikomanagement und die risikopolitische Ausrichtung des BGV Konzerns sind in der Risikostrategie verankert. Abgeleitet aus der übergeordneten Geschäftsstrategie des BGV Konzerns beschreibt sie Art und Umfang der wesentlichen Risiken im Unternehmen. Sie definiert Ziele, Maßnahmen und Instrumente für den Umgang mit eingegangenen oder zukünftigen Risiken. Durch die organisatorische und prozessuale Verzahnung von Unternehmensplanung und Risikomanagement im BGV Konzern ist die Voraussetzung für eine vorausschauende und unternehmenssteuerungsrelevante Beurteilung der eigenen Risiken geschaffen. Mit Hilfe der Unternehmensziele, der Teilstrategien und der aus dem Planungsprozess abgeleiteten operativen Jahresziele wird sichergestellt, dass die Geschäftsstrategie umgesetzt und damit die Chancen des BGV Konzerns wahrgenommen werden. Grundsätzlich wird dabei eine Balance zwischen der Wahrnehmung von Geschäftschancen und dem Eingehen von Risiken angestrebt, wobei die Unternehmenssicherheit stets

im Vordergrund steht. Bestandsgefährdende oder unkalkulierbare Risiken werden nicht eingegangen.

Ergänzend zur Risikostrategie haben wir in der Leitlinie zum Risikomanagement Standards für dessen aufbau- und ablauforganisatorische Ausgestaltung festgelegt.

### **RISIKOMANAGEMENTPROZESS UND -ORGANISATION**

Durch die bestehenden Funktionsausgliederungsverträge zwischen der BGV-Versicherung AG und den anderen Unternehmen des BGV Konzerns ist ein einheitliches Risikomanagement für den gesamten Konzern gewährleistet. Das Risikomanagementsystem zeigt entsprechend den aktuellen Vorschriften sowohl zentrale als auch dezentrale Ausprägungen. Hierbei ist das dem Vorstand berichtspflichtige zentrale Risikomanagement für die Konzeption und die permanente Weiterentwicklung des konzernweiten Risikomanagementsystems sowie die unternehmensübergreifende Steuerung der Risiken und Koordination des gesamten Risikomanagementprozesses verantwortlich.

Im Rahmen der festgelegten Risikostrategie und der Risikomanagementleitlinie steuern die Fachabteilungen und die jeweils zuständigen Funktionsbereiche ihre Risiken eigenverantwortlich. Durch die personelle und organisatorische Trennung von risikoverantwortenden und risikoüberwachenden Einheiten setzen wir das Prinzip der Funktionstrennung konsequent um. Der Risikomanagementprozess ist in den einzelnen Fachabteilungen und Funktionsbereichen als laufender Prozess angelegt. Er basiert auf der Risikostrategie und umfasst in einem iterativen Regelkreislauf die Hauptbestandteile Risikoidentifikation, Risikobewertung, Risikosteuerung, Risikoüberwachung sowie Risikoberichterstattung.

Im Rahmen der Risikoidentifikation erfassen, aktualisieren und dokumentieren wir eingegangene oder potenzielle Risiken regelmäßig. Die erkannten Risiken werden anhand von Eintrittswahrscheinlichkeiten und möglichen negativen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage hinsichtlich ihrer Wesentlichkeit für den BGV Konzern beurteilt. Hierzu gehört auch die Einschätzung, ob Einzelrisiken, die isoliert betrachtet von nachrangiger Bedeutung sind, in ihrem Zusammenwirken oder durch Kumulation im Zeitverlauf wesentlichen Charakter annehmen können. Mit Hilfe regelmäßig stattfindender Kennzahlenanalysen und Risikobefragungen sämtlicher Fachbereiche des BGV Konzerns erfolgt eine Verdichtung der Einzelrisiken zu Risikokategorien und danach zu einer Bewertung der Gesamtrisikosituation im Rahmen der Risikoberichterstattung.

Die Risikosteuerung und -überwachung wird mit Hilfe eines Risikotragfähigkeitskonzeptes und Limitsystems unterstützt. Limite werden für alle mit dem Standardansatz quantifizierten Risikokategorien vergeben, deren Einhaltung sowie die ausreichende Bedeckung mit Eigenmitteln wird regelmäßig überwacht und dem Vorstand berichtet.

Die Risikoanalyse bestätigte, dass durch das Risikomanagementsystem die sich für den Versicherungsbetrieb ergebenden Risiken kontrolliert und gesteuert werden können.

Die Risikosituation des BGV Konzerns stellte sich zum Ende des Jahres 2021 wie folgt dar:

## **VERSICHERUNGSTECHNISCHE RISIKEN**

Die versicherungstechnischen Risiken setzen sich zusammen aus:

- dem Prämien-/Schadenrisiko, d. h. dem Risiko, dass die kalkulierten Tarife sich als nicht auskömmlich herausstellen könnten, wodurch der Risikoausgleich im Kollektiv scheitert. Dies wäre dann der Fall, wenn die Schadenzahlungen höher sind als ursprünglich zu erwarten war oder Irrtümer bei der Schätzung der Schadenhäufigkeit oder -höhe auftreten, ohne dass eine rechtzeitige Anpassung der Beiträge und Versicherungsbedingungen möglich ist (Zufalls-, Änderungs- und Irrtumsrisiko);
- dem Reserverisiko, d. h. dem Risiko, dass die zu leistenden Schadenzahlungen höher sein könnten als die zum Zeitpunkt der Schadenmeldung erwarteten und dafür zurückgestellten Beträge. Als Folge einer solchen Entwicklung könnten Abwicklungsverluste entstehen.

Diese Risiken wurden auch im Jahr 2021 fachgerecht bewertet und durch unterschiedliche Risikomanagementmaßnahmen begrenzt. Unter anderem trugen bedingungsgemäße Risikobegrenzungen, Annahmerichtlinien, eine vorsichtige Tarifierungspolitik sowie angemessene Schadenrückstellungen dazu bei, diese Risiken für den Konzern transparent und kalkulierbar zu machen. Darüber hinaus wurde über die Bestimmung der Marktwerrückstellungen die Reservesituation aktuariell überprüft. In 2021 ergab sich hierdurch kein Bedarf einer Änderung des Reservierungsverhaltens. Ein permanentes, spartenübergreifendes Schadencontrolling zeigt zudem frühzeitig negative Entwicklungen auf.

Da versicherungstechnische Risiken nur in begrenztem Umfang tragbar sind, werden sie durch bedarfsgerechte Rückversicherungsverträge abgesichert. Damit wird eine extrem negative Ergebnisauswirkung vermieden. Bei der Gestaltung der Rückversicherungspolitik werden die Leistungsfähigkeit und Leistungsbereitschaft der ausgewählten Rückversicherer beachtet.

In der Sachversicherung decken wir beim Neu- und Ersatzgeschäft Terrorrisiken bis zu einer Jahreshöchstenschädigung von maximal 25 Mio. EUR ab. Zur Begrenzung des Risikos aus Bestandsverträgen sind wir seit dem 1. Januar 2002 Mitglied im Solidaritätspool der öffentlichen Versicherer.

Kommunalhaftpflichtrisiken, die einen besonderen Umgang bedürfen, werden durch die Zugehörigkeit des Badischen Gemeinde-Versicherungs-Verbands und der BGV-Versicherung AG zum Allgemeinen Kommunalen Haftpflichtschaden-Ausgleich begrenzt. Sowohl der BGV als auch die BGV AG beteiligen sich an dem Naturkatastrophen-Schadenpool-Deckungskonzept der öffentlichen Versicherer. Dieses Konzept besteht aus einem Naturgefahren Schadenexzedenten-Rückversicherungsvertrag pro Schadenereignis und einem quotalen Retrozessionsvertrag.

Im Bereich der versicherungstechnischen Risiken wird unter anderem die langfristige Entwicklung der Nettoschaden- und Nettoabwicklungsquoten beobachtet. Die Schadenquoten und Abwicklungsergebnisse, die sowohl Naturkatastrophen als auch Kumulrisiken enthalten, entwickelten sich in den letzten Jahren wie folgt:

	<b>Netto-Gesamt- schadenquoten in %</b>	<b>Netto-Abwicklungs- ergebnis in % der Eingangsschaden- rückstellung</b>
<b>2021</b>	79,2	2,4
<b>2020</b>	81,5	-0,4
<b>2019</b>	81,5	2,1
<b>2018</b>	82,2	2,0
<b>2017</b>	77,2	4,0
<b>2016</b>	83,8	0,8
<b>2015</b>	79,2	3,6
<b>2014</b>	81,4	3,6
<b>2013</b>	84,3	4,2
<b>2012</b>	81,2	6,2

#### **RISIKEN AUS DEM AUSFALL VON FORDERUNGEN AUS DEM VERSICHERUNGSGESCHÄFT**

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2021 bestanden Forderungen an Versicherungsnehmer in Höhe von 1,3 Mio. EUR. Im Verhältnis zu den gebuchten Beiträgen beträgt die Außenstandsquote 0,4 %. Die durchschnittliche Ausfallquote der Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern lag im Zeitraum von 2019 - 2021 unter 0,1 %.

Die ausstehenden Forderungen, deren Fälligkeit am Bilanzstichtag 31. Dezember 2021 mehr als 90 Tage zurückliegt, betragen 488 Tsd. EUR.

Begrenzt wird das Risiko durch eine regelmäßige Überwachung der Außenstände und ein systematisches Mahnverfahren.

Gegenüber den Rückversicherern bestanden zum Bilanzstichtag Forderungen in Höhe von 7.286 Tsd. EUR, die sich wie folgt auf die einzelnen Ratingklassen verteilen:

<b>Rating- klasse</b>	<b>Forderungs- betrag in Tsd. EUR</b>
<b>AA-</b>	263
<b>A+</b>	4.141
<b>ohne</b>	2.882

Im Bereich Rückversicherung wird auf eine angemessene Streuung der Abgaben und auf die Solidität der Rückversicherer geachtet, um das Ausfallrisiko gering zu halten. Begrenzt wird das Ausfallrisiko im Bereich Rückversicherung dadurch, dass wir nur mit namhaften Partnern guter Bonität zusammenarbeiten und diese Unternehmen aufgrund langjähriger Geschäftsbeziehungen oder Beobachtung gut kennen. Bei dem Rückversicherer ohne Rating handelt es sich um einen langjährigen deutschen Vertragspartner, dessen Bonität wir als „gut“ einstufen.

### ***RISIKEN AUS KAPITALANLAGEN***

Die Kapitalanlagen sind mehreren Risiken ausgesetzt, auf die im Folgenden eingegangen wird.

Die entsprechenden Maßnahmen zur Risikoreduktion bestehen in der Festlegung von Anlagerichtlinien, einer Limitsystematik, der Konzentration auf bonitätsstarke Emittenten sowie einer angemessenen Mischung und Streuung der Assets.

Die Kapitalanlagestrategie wird in eine risikoarme Basisstrategie und in eine Risiko- / Ertragsstrategie unterteilt. Für die Risiko- / Ertragsstrategie wurde ein Masterfonds mit einer breiten Diversifikation aufgelegt. Schwerpunkte der Kapitalanlagestruktur stellen Staats- und Unternehmensanleihen sowie Aktien dar.

### ***MARKTPREISRISIKO***

Unter Marktpreisrisiko wird das Risiko einer negativen Wertveränderung einer Kapitalanlage aufgrund von Entwicklungen der zugrunde liegenden Marktrisikofaktoren wie beispielsweise Zinsen, Immobilienpreise, Aktien- und Währungskurse verstanden.

Das Marktpreisrisiko setzt sich daher aus den Risikoarten Zinsänderungs-, Aktienkurs-, Fremdwährungs-, Immobilien- und Beteiligungsrisiko zusammen.

Währungsrisiken bestehen aufgrund der investierten Fremdwährungsanlagen in Fonds. Sie werden mit Hilfe einer breiten Streuung des Anlagebestands und derivativen Absicherungsinstrumenten wirksam kontrolliert und gesteuert sowie im Rahmen des Risikomanagementprozesses laufend beobachtet und quantifiziert.

Bei den Immobilien handelt es sich Großteils um eigengenutzte Immobilien, wodurch die daraus potenziell erwachsenden Risiken abgemildert werden.

Die Steuerung und Überwachung der Beteiligungen erfolgen im Rahmen des konzerneinheitlichen Strategie- und Planungsprozesses.

Auswirkungen auf den Marktwert unserer Kapitalanlagen werden mit Hilfe regelmäßiger Szenario- und Stresstestanalysen und anhand unseres Limitsystems überprüft. Ein Zinsanstieg kann neben Kursverlusten auch zu Abschreibungen auf den Wertpapierbestand führen. Dieses Risiko ist bei uns begrenzt, da ein Teil der festverzinslichen Wertpapiere dem Anlagevermögen zugeordnet ist und die Bilanzierung demzufolge zum Nennwert beziehungsweise zu fortgeführten Anschaffungskosten erfolgt.



Strukturierte Zinsprodukte, Asset Backed Securities und Credit Linked Notes haben wir unserem Portfolio nicht beigemischt. Derivative Finanzinstrumente setzen wir ausschließlich zu Absicherungszwecken in Fonds ein.

Zur Beurteilung und Überwachung der Marktrisiken führen wir für unsere Aktien und festverzinslichen Anlagen regelmäßig Simulationen durch, die uns die Wertveränderung unseres Portefeuilles in Abhängigkeit zu Marktschwankungen aufzeigen.

Die Auswirkungen der sich ausbreitenden Corona-Krise werden im Kapitalanlagerisikomanagement laufend überwacht. Die hohe Volatilität des Kapitalanlagemarktes und steigende Zinsen in diesem Jahr haben zu erheblichen Schwankungen in den Bewertungsreserven geführt. Dabei wirkte sich unterjährig die Kursentwicklung der Kapitalmärkte sowohl auf der Aktien- als auch auf der Renten-seite durch einen Rückgang der Bewertungsreserven im Gesamtportfolio aus. Die Bewertungsreserven liegen durch den Zinsanstieg deutlich unter dem Vorjahresniveau. Aufgrund der dennoch vorhandenen Bewertungsreserven werden Wertberichtigungen in Zukunft nicht erwartet. Es besteht jedoch tendenziell ein höheres Risiko, dass dies bei einzelnen Papieren notwendig werden könnte.

Der Marktwert unserer Kapitalanlagen würde sich gegenüber dem Jahresende 2021 um die nachstehend angegebenen Werte verändern, wenn sich die Preise für Aktien und die Zinsen für Rentepapiere im angeführten Maß nach oben oder unten bewegten.

<b>Aktienmarktveränderung Rückgang um 10 %:</b>		<b>Renditeveränderung des Rentenmarktes Anstieg um 100 Basispunkte:</b>	
Veränderung des Marktwertes der Kapitalanlagen in EUR	-5.831.481	Veränderung des Marktwertes der Kapitalanlagen in EUR	-27.628.433
<b>Aktienmarktveränderung Rückgang um 35 %:</b>		<b>Renditeveränderung des Rentenmarktes Rückgang um 100 Basispunkte:</b>	
Veränderung des Marktwertes der Kapitalanlagen in EUR	-20.410.182	Veränderung des Marktwertes der Kapitalanlagen in EUR	+30.296.846

## **AUSFALLRISIKO AUS KAPITALANLAGEN**

Dieses Risiko, das auch als Kreditrisiko bezeichnet wird, bedeutet bei einem Schuldner (Emittenten) die Gefahr des vollständigen oder teilweisen Ausfalls von Zins und Tilgung. Die aktuellen politischen Entwicklungen und mögliche Blasen an der Börse sowie am Immobilienmarkt in Verbindung mit der steigenden Inflation bestimmen die Diskussion in der Versicherungsbranche. Aufgrund unserer konservativen Kapitalanlagepolitik sind keine wesentlichen unmittelbaren Folgen für den BGV Konzern zu erwarten. Dennoch birgt die aktuelle politische Lage schwer abschätzbare mittelbare Risiken für den Euro-Raum, sowohl bezüglich des Euros als auch bezüglich der Bonität der Schuldner und wird deshalb im Rahmen des Risikomanagementprozesses aufmerksam beobachtet. Eine indirekte Folge der Bekämpfung der Eurokrise stellt das niedrige Zinsniveau dar, das aktuell noch zu niedrigeren Wiederanlagezinssätzen beim BGV Konzern führt. Dieses niedrige Zinsniveau führt weiterhin zu einem niedrigen Kapitalanlageergebnis. Gleichwohl gehen wir mittelfristig durch den erwarteten Zinsanstieg von höher verzinslichen Wiederanlagen aus.

Ein Teil der festverzinslichen Wertpapiere in unserem Bestand sind Emissionen, die von der Bundesrepublik Deutschland, Bundesländern der Bundesrepublik Deutschland oder von europäischen Ländern, Banken sowie Unternehmen mit gutem Rating ausgegeben wurden, wodurch sich das Ausfallrisiko begrenzt. Diese Emissionen lauten ausschließlich auf Euro.

Anlagen bei Kreditinstituten in Form von Schuldscheindarlehen, Namensschuldverschreibungen sowie Tages- und Festgeldanlagen werden nur bei geeigneten Kreditinstituten im Rahmen der Richtlinie 2013/36/EU des Europäischen Parlaments und des Rates vorgenommen. Zusätzlich muss das Kreditinstitut an einem Einlagensicherungssystem mitwirken. Die Rentenengagements werden grundsätzlich im Investment Grade-Bereich investiert und weisen daher eine gute Bonität auf. Mit der Neuausrichtung der Kapitalanlagestrategie können zukünftig auch Rentenengagements in den Ratingkategorien des Non Investmentgrade Bereichs getätigt werden, die eine festgelegte Grenze nicht überschreiten dürfen. Bei den Renten-Investitionen ohne Rating handelt es sich hauptsächlich um Mitarbeiterdarlehen, die somit ein stark begrenztes Ausfallrisiko aufweisen.

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2021 ergibt sich folgende prozentuale Aufteilung der Anlagen auf Marktwertbasis:

Investment Grade (Ratingkategorien AAA – BBB-)	98,4 %
Non-Investment Grade (Ratingkategorien BB – B)	1,4 %
ohne Rating (non rated)	0,2 %

## **LIQUIDITÄTSRISIKO**

Als Liquiditätsrisiko wird das Risiko bezeichnet, Zahlungsverpflichtungen zum Zeitpunkt ihrer Fälligkeit mangels ausreichend vorhandener liquider Mittel nicht erfüllen zu können.

Diesem Risiko begegnen wir mittels einer Liquiditätsplanung. Für das jeweilige Geschäftsjahr wird dabei eine Prognose der Zahlungsströme erstellt, die regelmäßig an die aktuelle Geschäftsentwicklung angepasst wird.

Darüber hinaus berücksichtigt die Vermögensverwaltung generell die Marktgängigkeit einzelner Anlagen.

Durch die Anlagestruktur der Basisstrategie ist der überwiegende Anteil der Wertpapiere mit bester Bonität ausgestattet. Diese Papiere können am Kapitalmarkt kurzfristig veräußert werden. Damit ist die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus dem Versicherungsgeschäft zu jeder Zeit sichergestellt.

## **OPERATIONELLE RISIKEN UND SONSTIGE RISIKEN**

Die operationellen Risiken bestehen aus

- den betrieblichen Risiken, d. h. Risiken, die durch menschliches oder technisches Versagen bzw. durch externe Einflussfaktoren entstehen können und
- rechtlichen Risiken, d. h. Risiken, die aus vertraglichen Vereinbarungen oder rechtlichen Rahmenbedingungen resultieren.

Durch ein ausgeprägtes internes Kontrollsystem, das Arbeitsanweisungen, Plausibilitäts- und Abstimmungsprüfungen, die organisatorische Trennung von Funktionen sowie umfangreiche Kontrollen enthält, wird sichergestellt, dass mögliche Risiken im Rahmen der operativen Tätigkeiten der Funktionseinheiten des Konzerns vermieden bzw. auf ein akzeptables Maß reduziert werden.

Insbesondere wird durch regelmäßige und effektive Kontrollen die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems überprüft und dokumentiert. Die technischen Kontrollen im Schadenbereich werden laufend verfeinert. Die ständige Verbesserung dieser Sicherheitsmaßnahmen ist unser Ziel. Die Funktionen des IT-Sicherheitsbeauftragten, Compliancebeauftragten, Datenschutzbeauftragten und Notfallbeauftragten stellen durch die Kontrolle und Überwachung der Einhaltung der jeweiligen Vorgaben ein wirksames Internes Kontrollsystem in diesen Bereichen sicher.

Um auf mögliche Notfälle angemessen vorbereitet zu sein, hat der BGV Konzern ein Business Continuity Management eingerichtet, die notwendigen organisatorischen Strukturen geschaffen und die Ableitung von Geschäftsfortführungsplänen vorgenommen. Die Notfallplanung umfasst sowohl die allgemeinen als auch die abgeleiteten Spezialnotfallpläne, wie beispielsweise unseren Pandemieplan, damit wir sinnvoll den Auswirkungen einer möglichen Pandemie, wie der aktuellen Corona-Krise, begegnen können.

Neben der Verfeinerung der technischen Kontrollen im Schadenzahlungsbereich werden vor allem im Bereich der Informationsverarbeitung (durch die partnerschaftliche Zusammenarbeit mit anderen Versicherungsunternehmen) kontinuierlich Anstrengungen unternommen, die Datensicherheit und Vertraulichkeit elektronisch gespeicherter und übertragener Informationen über deren gesamten Lebenszyklus weiter zu verbessern. Der Informationssicherheit wird große Bedeutung beigemessen. Daher existieren im Bereich der Datenverarbeitung umfassende Zugangskontrollen und Schutzvorkehrungen, die die Sicherheit der Programme und Daten gewährleisten. Für den Schutz des internen Netzwerks werden ständig angepasste Firewalls und Antivirenprogramme eingesetzt. Ergänzt werden diese Maßnahmen durch regelmäßige Datensicherungen, die im Bedarfsfall eine rasche Wiederherstellung von Daten ermöglichen. Mit Hilfe der implementierten IT-Notfallplanung und der laufenden Weiterentwicklung der IT-Prozesse wird das IT-Sicherheitsmanagement weiter ausgebaut und den Entwicklungen sowie den Versicherungsaufsichtlichen Anforderungen an die IT (VAIT) angepasst.

Rechtliche Risiken und Risiken aus Geschäftsprozessen existieren prinzipiell auch bei uns, besondere existenzgefährdende Sachverhalte haben sich bislang allerdings nicht konkretisiert.

Von der Internen Revision werden alle Unternehmensbereiche regelmäßig dahingehend überprüft, ob sie bei der Durchführung ihrer Tätigkeiten die dafür gültigen gesetzlichen Regelungen und bestehende unternehmensinterne Anweisungen einhalten. Neben der laufenden Prüfung der Betriebs- und Schadenbereiche werden die Effektivität und Effizienz des Risikomanagementsystems regelmäßig überprüft. Ferner wird der Kapitalanlagebereich einer umfassenden Prüfung entsprechend den aufsichtsrechtlichen Anforderungen unterzogen.

### **ZUSAMMENFASSENDE DARSTELLUNG DER RISIKOLAGE**

Zusammenfassend ist festzuhalten, dass auch im Geschäftsjahr 2021 keine Entwicklungen erkennbar waren, welche die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nachhaltig negativ beeinflussen könnten.

Der BGV Konzern erfüllt die Solvabilitätsanforderungen nach Solvency II. Wir haben der BaFin zum 31.12.2020 eine Bedeckung von 244 % gemeldet. Wir erwarten, dass wir zum 31. Dezember 2021 die strategisch festgelegte Mindestbedeckung von 150 % erreichen und damit den gesetzlichen Anforderungen entsprechen werden. Bei der Berechnung der Eigenmittelausstattung werden sowohl die Bewertungsreserven in den Kapitalanlagen als auch die vorhandenen Reserven der Passiva berücksichtigt. Dies ergibt eine insgesamt gute Risikosituation des Konzerns.

Die anhaltende Corona-Pandemie hat zu erheblicher Volatilität an den Finanzmärkten geführt. Lieferkettenengpässe und Energieknappheit bergen gewaltige Risiken für die Weltwirtschaft. Hinzu kommen die hohe Inflation und die Angst vor potenziellen Blasen an den Börsen und auf dem Immobilienmarkt. Der militärische Konflikt zwischen Russland und der Ukraine sorgt für große politische Spannungen auf der ganzen Welt und besonders in Europa. Daher bleibt die Anlagestrategie weiterhin auf Sicherheit bedacht. Insbesondere wird das Zinsanstiegsrisiko im Risikomanagement beobachtet.

Die bisher erfolgten Eindämmungsmaßnahmen der Corona-Pandemie hatten erhebliche Auswirkungen auf unsere Vertriebstätigkeiten und das partnerschaftliche Verhältnis zu den Kommunen, welches auf vielen persönlichen Kontakten beruht. Die Schadens- und Betriebsbereiche konnten durch mobiles Arbeiten ihren Tätigkeiten weiterhin ohne größere Beeinträchtigungen nachgehen. Das funktionierende Business Continuity Management und die eingesetzte Task-Force haben den BGV Konzern bisher sehr gut durch die Krise geleitet.

### **PROGNOSE- UND CHANCENBERICHT**

Die Auswirkungen des gesamtwirtschaftlichen Umfeldes auf den BGV Konzern sind derzeit nur schwer abzusehen. Die Prognosen zur Zinsentwicklung mit aktuell steigenden Zinsen, die hohe Inflation und die gesamtpolitische Lage insbesondere in Osteuropa und die Corona-Pandemie lassen sich hinsichtlich ihres Einflusses auf den Binnenmarkt nicht sicher vorhersagen. Die derzeitigen Prognosen für das deutsche Wirtschaftswachstum in 2022, des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (DIW) belaufen sich auf 4,9 %. Diese Schätzung des DIW unterliegt jedoch der Bedingung, dass das Infektionsgeschehen nachhaltig gesunken ist und Lieferengpässe überwunden sind. Die

wirtschaftliche Lage der privaten Haushalte hat sich im Vergleich zum Vorjahr kaum verändert. Angesichts der hohen Inflationsrate dürfte das reale verfügbare Einkommen im kommenden Jahr weiter sinken. Eine Normalisierung des Zinsniveaus ist langfristig durch die Erhöhung des Leitzinses der FED und weiteren angekündigten Erhöhungen anderer Notenbanken im Laufe des Jahres zu erwarten. Das hieraus resultierende Zinsanstiegsrisiko sowie die Coronavirus-Pandemie sind zentrale Herausforderungen für die Versicherungswirtschaft. Der militärische Konflikt zwischen Russland und der Ukraine sorgt für große politische Spannungen auf der ganzen Welt und besonders in Europa. Die Auswirkungen der bisher verhängten Wirtschaftssanktionen und entsprechende Reaktionen Russlands sind noch schwer abschätzbar. Die Finanzmärkte haben bisher mit hohen Verlusten reagiert.

Die Konjunkturindizes von ifo für die Versicherungsbranche lassen eine eher Stimmung der Unternehmen erkennen. Die Geschäftserwartungen werden positiv eingestuft, jedoch ist der Effekt größtenteils inflationsbedingt werden leicht negativ eingestuft.

Auf dem Versicherungsmarkt der Schaden-/Unfallversicherer geht man für das Geschäftsjahr 2022 im Schadenverlauf insgesamt von einer ähnlichen Entwicklung wie in 2021 aus. Jedoch werden nicht so viele Großschäden erwartet wie in 2021. Es wird durch das normalisierte Mobilitätsverhalten sowie stark gestiegene Ersatzteilpreise und gestiegene Baukosten weiterhin mit einer hohen Schadenbelastung gerechnet. Die Beitragserwartungen für 2022 deuten insgesamt auf ein deutliches Wachstum hin. In der Rechtsschutzversicherung wird sich der verschärfte Wettbewerb um den Kunden auch im Jahr 2022 fortsetzen. Erweiterte Leistungsinhalte, Assistance-Leistungen und ein anhaltender Preiswettbewerb werden dabei eine wesentliche Rolle spielen. Legaltechs, die neuen Player am Rechtsmarkt, sind inzwischen eine erstzunehmende Konkurrenz. Im Schadenbereich erwarten wir weiterhin hohe Belastungen durch das Kostenrechtsänderungsgesetz.

Die BGV Konzernunternehmen gehen konzentriert auf die Bedürfnisse ihrer Kundengruppen, insbesondere der Kommunkunden, ein, was sich auf die Entwicklung der Unternehmen positiv auswirken und in den folgenden Geschäftsjahren zu einer Stärkung der Wettbewerbssituation führen sollte. Dieses Vorhaben wird durch Investitionen in die digitale Kundenschnittstelle unterstützt.

Der BGV Konzern strebt eine effizientere Unternehmenssteuerung an und versucht in seinem Kernmarkt Baden, aber auch durch Kooperationen und über den Direktkanal in anderen Geschäftsgebieten, Chancen zu nutzen. Produkt- und Serviceinnovationen sowie ein umfassender Vertriebswegemix sollen beim Erreichen der Wachstums- und Ertragsziele sowie der Erschließung neuer Kundenpotenziale helfen. Der BGV Konzern strebt ein moderat steigendes Wachstum an. Dies bedeutet für den BGV Konzern und die Einzelunternehmen eine hohe Veränderungs- und Investitionsbereitschaft, die Entwicklung neuer Produkte, die Bearbeitung neuer Markt- und Kundensegmente sowie die Betreuung und Pflege neuer Partnerschaften. Neben Chancen können solche Innovationen auch Risiken bergen, die es frühzeitig zu identifizieren, zu messen und zu steuern gilt.

Der BGV Konzern hat hierfür einen unternehmensübergreifenden Neue-Produkte-Prozess installiert, der die notwendige Transparenz und systematische Vorgehensweise bei derartigen Veränderungsprozessen sicherstellt. Aus Sicht des Risikomanagements wird dabei ein besonderer Fokus auf die

Identifikation von Chancen und Risiken gelegt, das heißt auf die Bestimmung des möglichen Ertrags- und Risikogehalts aus der Neuerung. Die Auswirkungen werden mittels einer Chancen-/Risikoanalyse vorab überprüft und bewertet. Diese umfasst die tangierten Schnittstellen und alle Bereiche im Unternehmen, auf die das neue Produkt / Geschäftsfeld potenziell Einfluss hat. Alle erkannten Risiken werden in das Risikoinventar übernommen und entsprechend den vorgesehenen Regeln beschrieben und beurteilt.

Um seiner gesellschaftlichen Verantwortung gerecht zu werden, hat der BGV das Thema Nachhaltigkeit weiterhin im Fokus. Der BGV veröffentlicht in diesem Zuge einen Bericht zur Corporate Social Responsibility (CSR) und ist der Investoren-Initiative PRI (Principles for Responsible Investment) beigetreten. Darüber hinaus wurde ein Nachhaltigkeitsteam gegründet, das sich mit der Entwicklung einer Nachhaltigkeitsstrategie befasst. Wir erwarten, dass dieses Thema in den nächsten Jahren noch deutlich an Bedeutung gewinnt und es zu weiteren und konkreteren regulatorischen Anforderungen kommen wird. Dem schauen wir gespannt entgegen, da wir uns bereits jetzt gut aufstellen, um das Thema Nachhaltigkeit auch aus Überzeugung voranzutreiben.

Mit einer stärkeren Fokussierung auf das Firmengeschäft sucht der BGV Konzern Wachstumschancen und geht hier bewusst Risiken ein. Im Fokus werden 2022 auch junge Familien stehen. Für eine adäquate Ansprache hat der BGV Konzern seinen gesamten Unternehmensauftritt überarbeitet, was zu einem sehr guten Kundenfeedback geführt hat.

Steigende Zinsen führen zu geringeren Bewertungsreserven bei bestehenden festverzinslichen Anlagen. Dieser Umstand hat Konsequenzen für die Nettoverzinsung der Kapitalanlage im BGV Konzern. Wir haben unsere Kapitalanlagestrategie an das volatile Marktumfeld angepasst und setzen weiterhin auf Sicherheit. Wir erwarten daher für das Geschäftsjahr 2022 voraussichtlich ein leicht höheres Kapitalanlageergebnis.

Für das Geschäftsjahr 2022 planen wir deutlich steigende Brutto-Beiträge, eine Combined Ratio (netto) leicht über Vorjahresniveau und ein im Vergleich zum Vorjahr leicht geringeres Geschäftsergebnis vor Steuern. Die Eintrübung der gesamtwirtschaftlichen Lage sowie die Entwicklung am Kapitalmarkt sind zum jetzigen Zeitpunkt noch schwer abschätzbar, aber werden von uns laufend beobachtet. Bei einem weiteren Beitragswachstum und negativen Einflüssen auf die Kosten und Schäden zu erwarten. Bei dem Leistungsindikator „Combined Ratio (netto)“ kann es im Vergleich zur Prognose 2022 zu einer Verschlechterung der Quote durch die Corona-Pandemie kommen, da auch hier die Auswirkungen auf den Schadenverlauf und die Kosten nur schwer abschätzbar sind. Außerdem kann sich insbesondere durch weitere Kursrückgänge und nachteilige Entwicklungen am Kapitalmarkt oder bei einzelnen Engagements ein noch schlechteres Kapitalanlageergebnis einstellen. Darüber hinaus könnte eine Welle an Insolvenzen zu einer wirtschaftlichen Krise führen.

Die tatsächlichen Ergebnisse können wesentlich von den Erwartungen über die voraussichtliche Entwicklung abweichen, wenn eine der genannten oder andere Unsicherheiten eintreten oder sich die den Aussagen zugrunde liegenden Annahmen als unzutreffend erweisen.



## / Versicherungszweiggruppen, Versicherungszweige und -arten

### **SELBST ABGESCHLOSSENES VERSICHERUNGSGESCHÄFT**

#### Unfallversicherung

- Allgemeine Unfallversicherung
- Kraftfahrtunfallversicherung

#### Haftpflichtversicherung

- Haftpflichtversicherung
- Luftfahrt-Haftpflichtversicherung

#### Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

#### Sonstige Kraftfahrtversicherung

- Fahrzeugvollversicherung
- Fahrzeugteilversicherung

#### Feuer- und Sachversicherung

- Feuerversicherung
- Verbundene Hausratversicherung
- Verbundene Gebäudeversicherung
- Sonstige Sachversicherung

- Einbruchdiebstahl und Raub(ED)-Versicherung
- Leitungswasser(Lw)-Versicherung
- Glasversicherung
- Sturmversicherung
- Technische Versicherungen
- Versicherung zusätzlicher Gefahren
- zur Feuer- bzw. Feuer-Betriebsunterbrechungs-Versicherung (EC)
- Sonstige Sachschadenversicherung

- Ausstellungsversicherung
- Jagd- und Sportwaffenversicherung
- Musikinstrumentversicherung
- Fotoapparateversicherung
- Kühlgüterversicherung
- Reisegepäckversicherung
- Valorenversicherung (privat)
- Übrige und nicht aufgegliederte Sachschadenversicherung

#### Sonstige Versicherungen

- Transport- und Luftfahrtversicherung
- Beistandsleistungsverversicherung
- Betriebsunterbrechungs-Versicherung
- Rechtsschutzversicherung
- Sonstige Vermögensschadenversicherung
- Sonstige gemischte Versicherung
- Vertrauensschadenversicherung



## **IN RÜCKDECKUNG ÜBERNOMMENES VERSICHERUNGSGESCHÄFT**

### **Unfallversicherung Haftpflichtversicherung Feuer- und Sachversicherung**

Feuerversicherung  
Verbundene Hausratversicherung  
Verbundene Gebäudeversicherung  
Sonstige Sachversicherung

Einbruchdiebstahl und Raub(ED)-Versicherung  
Leitungswasser(Lw)-Versicherung  
Glasversicherung  
Sturmversicherung  
Hagelversicherung  
Technische Versicherungen  
Versicherung zusätzlicher Gefahren  
zur Feuer- bzw. Feuer-Betriebsunterbrechungs-Versicherung (EC)  
Sonstige Sachschadenversicherung

### **Sonstige Versicherungen**

Transport- und Luftfahrtversicherung  
Betriebsunterbrechungs-Versicherung  
Sonstige Schadenversicherung

## **/ Versicherungsvermittlung**

Als Landesdirektion der  
Union Krankenversicherung Aktiengesellschaft (UKV), Saarbrücken

und als Kooperationspartner der  
SV Sparkassenversicherung Lebensversicherung Aktiengesellschaft, Stuttgart  
VOLKSWOHL BUND Lebensversicherung a.G., Dortmund  
Lebensversicherung von 1871 a.G. München, München  
uniVersa Lebensversicherung a.G., Nürnberg  
MÜNCHENER VEREIN Lebensversicherung a.G., München  
Karlsruher Lebensversicherung AG  
AXA Konzern AG, Köln  
HanseMercur Krankenversicherung AG, Hamburg  
LBS Landesbausparkasse Südwest, Stuttgart und der  
PSD Bank Karlsruhe-Neustadt eG  
wurden Lebensversicherungs-, Krankenversicherungs- und Bausparverträge vermittelt.

## BGV KONZERN-JAHRESBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2021

### / Aktiva

	2021			2020
	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>A. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE</b>				
I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		681.625,00		923.543,00
II. Geleistete Anzahlungen		<u>470.638,28</u>		446.543,74
			1.152.263,28	1.370.086,74
<b>B. KAPITALANLAGEN</b>				
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		75.205.075,20		78.231.483,20
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
1. Beteiligungen	8.623.234,74			10.042.790,58
2. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	<u>1.500.000,00</u>			1.500.000,00
		10.123.234,74		11.542.790,58
III. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	554.071.114,00			496.615.835,03
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	332.088.969,36			356.479.221,66
3. Sonstige Ausleihungen	90.116.256,15			87.526.161,87
4. Einlagen bei Kreditinstituten	5.000.000,00			6.000.000,00
5. Andere Kapitalanlagen	<u>500,00</u>			500,00
		981.276.839,51		946.621.718,56
IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft		643.577,36		613.471,90
davon:				
Forderungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht:				
638.912,00 EUR (i. V. 608.658,00 EUR)			1.067.248.726,81	1.037.009.464,24

## BGV KONZERN-JAHRESBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2021

### / Aktiva

	2021			2020
	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>C. FORDERUNGEN</b>				
<i>I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:</i>				
1. Versicherungsnehmer	1.327.534,29			1.341.742,40
2. Versicherungsvermittler	<u>1.049.056,81</u>			758.557,46
		2.376.591,10		2.100.299,86
<i>II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft</i>		7.285.937,60		4.320.821,77
davon:				
<i>Forderungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht:</i>				
3.505.438,04 EUR (i. V. 1.424.100,07 EUR)				
<i>III. Sonstige Forderungen</i>		<u>2.587.391,56</u>		3.710.578,59
			12.249.920,26	10.131.700,22
<b>D. SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE</b>				
<i>I. Sachanlagen und Vorräte</i>		3.156.202,27		3.812.867,89
<i>II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand</i>		29.491.477,03		21.563.495,17
<i>III. Andere Vermögensgegenstände</i>		<u>1.000.000,00</u>		1.000.000,00
			33.647.679,30	26.376.363,06
<b>E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>				
<i>I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten</i>		1.116.471,69		1.103.866,55
<i>II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten</i>		<u>844.728,24</u>		976.149,86
			1.961.199,93	2.080.016,41
<b>F. AKTIVE LATENTE STEUERN</b>			<u>35.405.504,93</u>	<u>30.543.351,15</u>
		<b>Summe der Aktiva</b>	<b><u>1.151.665.294,51</u></b>	<b><u>1.107.510.981,82</u></b>

# BGV KONZERN-JAHRESBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2021

## / Passiva

	EUR	2021 EUR	EUR	2020 EUR
<b>A. EIGENKAPITAL</b>				
<i>I. Eingefordertes Kapital</i>				
Stammkapital		782.350,00		762.950,00
<i>II. Gewinnrücklagen</i>				
Sicherheitsrücklage		213.235.560,48		198.226.552,89
<i>III. Nicht beherrschende Anteile</i>		<u>395.364,16</u>		373.829,08
			214.413.274,64	199.363.331,97
<b>B. VERSICHERUNGSTECHNISCHE RÜCKSTELLUNGEN</b>				
<i>I. Beitragsüberträge</i>				
1. Bruttobetrag	18.607.524,88			18.204.699,49
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		<u>2.488.826,00</u>		2.451.904,00
		16.118.698,88		15.752.795,49
<i>II. Deckungsrückstellung</i>		6.215,00		5.631,00
<i>III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle</i>				
1. Bruttobetrag	815.246.396,36			778.119.825,90
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		<u>168.537.812,57</u>		161.047.158,00
		646.708.583,79		617.072.667,90
<i>IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung</i>				
1. Bruttobetrag	24.496.426,73			24.070.893,86
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		<u>309.386,00</u>		303.064,00
		24.187.040,73		23.767.829,86
<i>V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen</i>		127.503.367,00		127.942.069,00
<i>VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen</i>		<u>7.433.960,00</u>		8.662.550,00
			821.957.865,40	793.203.543,25

# BGV KONZERN-JAHRESBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2021

## / Passiva

	EUR	2021 EUR	EUR	2020 EUR
<b>C. ANDERE RÜCKSTELLUNGEN</b>				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		26.220.458,00		24.839.656,00
II. Steuerrückstellungen		8.738.988,92		9.566.902,46
III. Sonstige Rückstellungen		<u>7.764.670,50</u>		9.488.768,38
			42.724.117,42	43.895.326,84
<b>D. DEPOTVERBINDLICHKEITEN AUS DEM IN RÜCKDECKUNG GEGEBENEN VERSICHERUNGSGESCHÄFT</b>			35.731.894,25	33.808.350,00
<b>E. ANDERE VERBINDLICHKEITEN</b>				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern	23.785.026,95			26.269.407,53
2. Versicherungsvermittlern	<u>1.711.839,40</u>			1.102.132,10
		25.496.866,35		27.371.539,63
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		7.436.279,47		6.906.615,50
davon:				
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht:				
1.086.541,99 EUR (i. V. 679.608,03 EUR)				
III. Sonstige Verbindlichkeiten		3.747.445,44		2.808.291,09
davon:				
aus Steuern:				
2.147.119,66 EUR (i. V. 1.698.249,26 EUR)				
			36.680.591,26	37.086.446,22
<b>F. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>			<u>157.551,54</u>	<u>153.983,54</u>
		<b>Summe der Passiva</b>	<b><u>1.151.665.294,51</u></b>	<b><u>1.107.510.981,82</u></b>

# BGV KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR 2021 BIS 31. DEZEMBER 2021

/ Posten

	2021			EUR	2020
	EUR	EUR	EUR		
<b>I. VERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG FÜR DAS SCHADEN- UND UNFALLVERSICHERUNGSGESCHÄFT</b>					
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung					
a) Gebuchte Bruttobeiträge		385.599.524,07			391.301.841,62
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge		<u>72.965.081,86</u>			72.757.311,14
			312.634.442,21		318.544.530,48
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge		-402.825,39			-413.663,32
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen		<u>36.922,00</u>			23.006,00
			<u>-365.903,39</u>		-390.657,32
				312.268.538,82	318.153.873,16
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung				463.555,12	746.657,98
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung				139.832,73	1.865.470,17
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung					
a) Zahlungen für Versicherungsfälle					
aa) Bruttobetrag		247.705.459,89			249.011.353,93
bb) Anteil der Rückversicherer		<u>30.054.377,58</u>			33.948.579,62
			217.651.082,31		215.062.774,31
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle					
aa) Bruttobetrag		37.126.570,46			51.427.364,74
bb) Anteil der Rückversicherer		<u>7.490.654,57</u>			7.272.258,00
			<u>29.635.915,89</u>		44.155.106,74
				247.286.998,20	259.217.881,05
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen					
a) Netto-Deckungsrückstellung			-584,00		752,00
b) sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen			<u>1.228.590,00</u>		-4.664.534,00
				1.228.006,00	-4.663.782,00
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung				7.241.000,00	8.536.000,00
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung					
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb			68.506.803,88		66.061.478,86
b) davon ab:					
erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			<u>23.719.721,59</u>		21.992.512,27
				44.787.082,29	44.068.966,59
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung				<u>3.407.040,21</u>	1.285.587,24
9. Zwischensumme				11.377.811,97	2.993.784,43
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen				<u>438.702,00</u>	<u>8.783.739,00</u>
11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung im Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft				11.816.513,97	11.777.523,43

# BGV KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR 2021 BIS 31. DEZEMBER 2021

/ Posten

	2021			EUR	2020 EUR
	EUR	EUR	EUR		
<b>II. NICHTVERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG</b>					
1. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung im Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft				11.816.513,97	11.777.523,43
2. Erträge aus Kapitalanlagen					
a) Erträge aus Beteiligungen aus nicht in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen		4.020.047,80			1.824.305,53
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen					
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	5.605.594,21				5.468.169,23
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	<u>8.585.515,45</u>				6.031.822,24
		14.191.109,66			11.499.991,47
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		<u>817.799,99</u>			1.775.890,33
		19.028.957,45			15.100.187,33
3. Aufwendungen für Kapitalanlagen					
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		1.501.970,91			1.402.531,33
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		4.838.160,58			3.121.124,55
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		<u>866.174,71</u>			2.000,00
		<u>7.206.306,20</u>			4.525.655,88
		11.822.651,25			10.574.531,45
4. Der versicherungstechnischen Rechnung für das Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft zugeordneter Zins			<u>765.615,00</u>	11.057.036,25	985.279,00
					9.589.252,45
5. Sonstige Erträge			8.817.474,20		7.803.305,45
6. Sonstige Aufwendungen			<u>16.918.557,08</u>		15.710.602,67
				<u>-8.101.082,88</u>	-7.907.297,22
7. Nichtversicherungstechnisches Ergebnis				<u>2.955.953,37</u>	1.681.955,23
8. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				<u>14.772.467,34</u>	13.459.478,66
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			-436.137,97		3.518.916,69
davon latente Steuern: -4.862.153,78 EUR (i. Vj. -7.576.619,15 EUR)					
10. Sonstige Steuern			<u>178.062,64</u>		228.523,82
				<u>-258.075,33</u>	3.747.440,51
11. Jahresüberschuss				15.030.542,67	9.712.038,15
12. Einstellungen in Gewinnrücklagen in die Sicherheitsrücklage				15.009.007,59	9.693.581,67
13. Nicht beherrschende Anteile				<u>21.535,08</u>	<u>18.456,48</u>
14. Bilanzgewinn				<u>0,00</u>	<u>0,00</u>

## KONZERN-EIGENKAPITALSPIEGEL

	<b>Stamm- kapital EUR</b>	<b>Mutterunternehmen Sicherheits- rücklage EUR</b>	<b>Eigen- kapital EUR</b>	<b>Nicht beherrschende Anteile EUR</b>	<b>Konzern- eigenkapital EUR</b>
Stand 31. Dezember 2019	735.050	188.532.971	189.268.021	355.373	189.623.394
Kapitaleinzahlungen/-auszahlungen	27.900	0	27.900	0	27.900
Konzern-Jahresüberschuss	0	9.693.582	9.693.582	18.456	9.712.038
Stand 31. Dezember 2020	762.950	198.226.553	198.989.503	373.829	199.363.332
Kapitaleinzahlungen/-auszahlungen	19.400	0	19.400	0	19.400
Konzern-Jahresüberschuss	<u>0</u>	<u>15.009.008</u>	<u>15.009.008</u>	<u>21.535</u>	<u>15.030.543</u>
Stand 31. Dezember 2021	<u>782.350</u>	<u>213.235.561</u>	<u>214.017.911</u>	<u>395.364</u>	<u>214.413.275</u>



## KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2021

	2021 EUR	2020 EUR
1. Jahresüberschuss	15.030.543	9.712.038
+ Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	603.766	762.126
+ Abschreibungen auf Sachanlagen	1.177.671	1.362.726
+ Abschreibungen auf Finanzanlagevermögen	4.838.161	3.121.125
2. + Zunahme der versicherungstechnischen Rückstellungen (netto)	28.754.322	42.307.499
3. - Zunahme der Depot- und Abrechnungsforderungen	2.995.221	-5.838.241
4. + Zunahme der Depot- und Abrechnungsverbindlichkeiten	2.453.208	6.230.001
5. - Zunahme der sonstigen Forderungen	358.539	-1.534.248
6. + Zunahme der sonstigen Verbindlichkeiten	-1.305.978	4.166.120
7. +/- Veränderung sonstiger Bilanzposten	-327.744	139.218
8. + Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge sowie Berichtigungen des Periodenergebnisses	46.641	504.215
9. +/- Gewinne und Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen, Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenständen	48.375	-1.773.890
10. + Ertragssteueraufwand	-436.138	3.518.917
11. - Ertragssteuerzahlungen	<u>3.571.202</u>	<u>7.346.173</u>
<b>12. = CASHFLOW AUS DER LAUFENDEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT</b>	<b>43.957.865</b>	<b>70.076.411</b>
13. + Einzahlungen aus Abgängen von Finanzanlagevermögen	141.332.403	177.801.478
14. - Auszahlungen für Investitionen in Finanzanlagevermögen	176.428.098	246.272.545
15. + Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen	57.442	457.142
16. + Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögensgegenständen	0	0
17. - Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	625.088	670.393
18. - Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände	<u>385.942</u>	<u>891.787</u>
<b>19. = CASHFLOW AUS DER INVESTITIONSTÄTIGKEIT</b>	<b>-36.049.283</b>	<b>-69.576.105</b>
20. + Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von Gesellschaftern des Mutterunternehmens	19.400	27.900
21. - Auszahlungen aus Eigenkapitalherabsetzungen an andere Gesellschafter	<u>0</u>	<u>0</u>
<b>22. = CASHFLOW AUS DER FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT</b>	<b>19.400</b>	<b>27.900</b>
<b>23. VERÄNDERUNG DES FINANZMITTELFONDS (12. + 19. + 22.)</b>	<b>7.927.982</b>	<b>528.206</b>
24. Finanzmittelfonds zu Beginn des Geschäftsjahres	<u>21.563.495</u>	<u>21.035.289</u>
<b>25. FINANZMITTELFONDS AM ENDE DES GESCHÄFTSJAHRES</b>	<b>29.491.477</b>	<b>21.563.495</b>

Der Wert des Finanzmittelfonds entspricht dem Bilanzposten "Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand".

## **KONZERNANHANG**

### **ORGANE DES MUTTERUNTERNEHMENS**

**(Badischer Gemeinde-Versicherungs-Verband)**

/ Verwaltungsrat

#### **VERTRETER DER STÄDTE UND GEMEINDEN**

**Michael Kessler**

Bürgermeister der Gemeinde Heddesheim  
Vorsitzender

**Dr. Frank Mentrup**

Oberbürgermeister der Stadt Karlsruhe  
Stellvertretender Vorsitzender

**Dr. Christian Ante**

Bürgermeister der Gemeinde Merzhausen

**Wolfgang Dietz**

Oberbürgermeister der Stadt Weil am Rhein

**Georg Eble**

Bürgermeister der Gemeinde Wutöschingen

**Ulrich Hintermayer**

Bürgermeister a. D. der Stadt Kraichtal  
(bis 04.05.2021)

**Norman Link**

Bürgermeister der Gemeinde Neckarsteinach  
(ab 05.05.2021)

**Margret Mergen**

Oberbürgermeisterin der Stadt Baden-Baden

**Erik Pauly**

Oberbürgermeister der Stadt Donaueschingen

**Bernd Siefertmann**

Bürgermeister der Stadt Renchen

**Prof. Dr. Eckart Würzner**

Oberbürgermeister der Stadt Heidelberg

#### **VERTRETER DES SPARKASSENVERBANDES BADEN-WÜRTTEMBERG, STUTTGART**

**Dr. Joachim Herrmann**

Verbandsgeschäftsführer des Sparkassenverbandes Baden-Württemberg, Stuttgart

#### **VERTRETER DER LANDKREISE**

Dr. Christoph Schnaudigel  
Landrat des Landkreises Karlsruhe

Dorothea Störr-Ritter  
Landrätin des Landkreises Breisgau-Hochschwarzwald

#### **VERTRETER DER ZWECKVERBÄNDE**

Klaus Jehle  
Bürgermeister a. D. der Gemeinde Hohberg  
Vorsitzender des Zweckverbandes Gewerbepark Raum Offenburg  
(bis 30.09.2021)

Volker Kieber  
Bürgermeister der Stadt Bad Krozingen  
Vorsitzender des Abwasserzweckverbandes Staufener Bucht  
(ab 01.10.2021)

#### **VERTRETER DER KÖRPERSCHAFTEN DES ÖFFENTLICHEN RECHTS**

Tobias Metz  
Bürgermeister der Gemeinde Endingen  
Vorsitzender des Gemeindeverwaltungsverbands Nördlicher Kaiserstuhl

#### **/ Vorstand**

Prof. Edgar Bohn  
Vorsitzender

Raimund Herrmann  
Stellvertretender Vorsitzender

Dr. Moritz Finkelnburg  
Vorstandsmitglied

Matthias Kreibich  
Vorstandsmitglied  
(ab 01.01.2022)

/ Aufsicht

**RECHTSAUFSICHT**

Ministerium für Inneres, Digitalisierung und Migration Baden-Württemberg, Stuttgart

**Dr. Michael Pope**

Leitender Ministerialrat

Ständiger Beauftragter

**Volker Jochimsen**

Ministerialdirigent

Stellvertretender Ständiger Beauftragter

**FACHAUFSICHT**

Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht,  
Bereich Versicherungen, Bonn und Frankfurt am Main

## **KONSOLIDIERUNGS-, BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGS-METHODEN**

Der Badische Gemeinde-Versicherungs-Verband, Karlsruhe, ist Mutterunternehmen des Konzerns BGV / Badische Versicherungen und stellt den Konzernabschluss auf. Dieser wird im Bundesanzeiger veröffentlicht. Das zuständige Registergericht für das Mutterunternehmen Badischer Gemeinde-Versicherungs-Verband ist das Amtsgericht Mannheim. Der Verband ist mit der Nummer HRA 104483 ins Handelsregister A des Amtsgerichts Mannheim eingetragen.

Im Rahmen der Vollkonsolidierung gemäß § 300 ff. HGB wurden folgende Unternehmen in den Konzernabschluss einbezogen:

- Badischer Gemeinde-Versicherungs-Verband, Karlsruhe (Mutterunternehmen),
- Badische Rechtsschutzversicherung AG, Karlsruhe (100%iger Anteil des BGV; Tochterunternehmen),
- BGV-Versicherung AG, Karlsruhe (99,7%iger Anteil des BGV; Tochterunternehmen),
- BGV Immobilien Verwaltung GmbH, Karlsruhe (100%iger Anteil des BGV; Tochterunternehmen und persönlich haftender Gesellschafter der BGV Immobilien GmbH & Co. KG),
- BGV Immobilien GmbH & Co. KG, Karlsruhe (100%iger Anteil des BGV; Tochterunternehmen)

Die Tochterunternehmen stehen im Mehrheitsbesitz des BGV und sind gemäß § 271 Abs. 2 HGB als verbundene Unternehmen in den Konzernabschluss einzubeziehen. Die Kapitalkonsolidierung erfolgte in Anwendung des Artikel 66 Abs. 3 Satz 4 EGHGB gemäß § 301 Abs. 1 HGB nach der Buchwertmethode zum Erwerbszeitpunkt. Die Schuldenkonsolidierung erfolgt nach § 303 Abs. 1 HGB, die Aufwands- und Ertragskonsolidierung nach § 305 Abs. 1 HGB.

Die Jahresabschlüsse der in den Konzern einbezogenen Tochterunternehmen unterliegen einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

Da die BGV Immobilien GmbH & Co. KG in den Konzernabschluss des BGV einbezogen wurde, macht sie im Rahmen der Offenlegung von der Befreiungsvorschrift gemäß § 264b HGB Gebrauch.

Der Konzernabschluss ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches in Verbindung mit der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen und in Anwendung der DRS aufgestellt.

Die im amtlichen Formblatt vorgesehenen, aber nicht belegten Posten werden nicht aufgeführt. Ferner wurde das Formblatt um den Posten „Nichtversicherungstechnisches Ergebnis“ erweitert. Der Bilanzstichtag der in den Konzernabschluss vollkonsolidiert einbezogenen Unternehmen ist der 31. Dezember 2021.

## **AKTIVA**

Unter den Immateriellen Vermögensgegenständen wurden EDV-Software bzw. Nutzungsrechte ausgewiesen. Diese wurden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer bewertet.

Die Grundstücke, grundstücksgleichen Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken wurden zu den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um die planmäßigen Abschreibungen, aktiviert.

Die Zeitwerte (Marktwerte) der Grundstücke und grundstücksgleichen Rechte wurden durch Anwendung eines Ertragswertverfahrens ermittelt.

Die Beteiligungen wurden zu Anschaffungskosten bilanziert. Die Zeitwertermittlung erfolgte mittels Ertragswertverfahren oder durch die Übernahme der berechneten Nettoinventarwerte (Net Asset Value). Aus Wirtschaftlichkeitsgründen wurden in Einzelfällen auch die fortgeführten Anschaffungskosten als Zeitwert angesetzt.

Die Aktien werden wie Umlaufvermögen bewertet. Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sind dem Anlagevermögen zugeordnet. Die Bewertung erfolgte zu fortgeführten Anschaffungskosten, bei wie Umlaufvermögen bewerteten Wertpapieren vermindert um Abschreibungen gemäß § 341b Abs. 2 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 4 HGB nach dem strengen Niederstwertprinzip. Bei den dem Anlagevermögen zugeordneten Investmentfonds erfolgte die Bewertung gemäß § 341b Abs. 2 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 3 HGB nach dem gemilderten Niederstwertprinzip. Der Zeitwert der dem Anlagevermögen zugeordneten Investmentanteile beträgt 594,0 Mio. EUR. Bei einem Buchwert von 554,0 Mio. EUR bestehen stille Reserven in Höhe von 40,0 Mio. EUR sowie stille Lasten in Höhe von 84 Tsd. EUR. Abschreibungen auf Anteile an Investmentfonds wurden im Anlagevermögen nicht vorgenommen, da die negative Kursentwicklung bisher noch keine dauerhafte Wertminderung impliziert. Die stillen Lasten resultieren aus der Differenz der Buchwerte in Höhe von 999 Tsd. EUR zu den Zeitwerten in Höhe von 915 Tsd. EUR bei Rentenfonds. Die Zeitwertermittlung erfolgte anhand der Rücknahmepreise. Sind die Gründe für eine ehemals durchgeführte Abschreibung entfallen, wird gemäß § 253 Abs. 5 HGB eine Zuschreibung bis maximal auf den fortgeführten Anschaffungswert vorgenommen.

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere wurden sowohl dem Anlagevermögen als auch dem Umlaufvermögen zugeordnet. Erstgenannte wurden gemäß § 341b Abs. 2 HGB i. V. m. § 253 Abs. 3 HGB zu Anschaffungskosten nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bilanziert. Letztgenannte wurden zu Anschaffungskosten bewertet, gegebenenfalls vermindert um Abschreibungen nach dem strengen Niederstwertprinzip gemäß § 341b Abs. 2 HGB i. V. m. § 253 Abs. 4 HGB. Sind die Gründe für eine ehemals durchgeführte Abschreibung entfallen, wird gemäß § 253 Abs. 5 HGB eine Zuschreibung bis maximal auf den Anschaffungswert vorgenommen. Abschreibungen wurden i. H. v. 1.812 Tsd. EUR vorgenommen. Der Zeitwert der wie Anlagevermögen bilanzierten Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere beträgt 125,0 Mio. EUR. Bei einem Buchwert von 125,5 Mio. EUR bestehen stille Reserven von 0,8 Mio. EUR und stille Lasten von 1,3 Mio. EUR. Die stillen Lasten resultieren aus der Differenz

des Buchwertes in Höhe von 77,9 Mio. EUR zu dem Zeitwert in Höhe von 76,6 Mio. EUR. Die stillen Lasten resultieren aus der Differenz der Buchwerte zu den Zeitwerten bei Bundes- und Länderanleihen, Pfandbriefen und Anleihen bei Kreditinstituten. Abschreibungen bei Inhaberschuldverschreibungen im Anlagevermögen wurden nicht vorgenommen, da keine dauerhafte Bonitäts- oder Liquiditätsrisiken festgestellt wurden. Eine Abschreibung erfolgt nur infolge tatsächlich festgestellter Bonitäts- oder Liquiditätsrisiken. Die Ermittlung der Zeitwerte der Investmentanteile sowie der Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere erfolgte zu Börsenkursen bzw. Rücknahmepreisen. Der Zeitwert der Aktien wurde aus Vereinfachungsgründen mit dem Buchwert angesetzt.

Namenschuldverschreibungen, Einlagen bei Kreditinstituten und Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, wurden mit dem Nennwert bewertet. Schuldscheinforderungen und Darlehen, übrige Ausleihungen und Andere Kapitalanlagen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt.

Die Ermittlung der Zeitwerte erfolgte je Papier bzw. Einlage unter Zugrundelegung von Zinsstrukturkurven bzw. durch Heranziehen von Referenzanleihen. Hierfür werden für kürzere Laufzeiten Euriborwerte und für Laufzeiten über einem Jahr Midswapsätze herangezogen. Die Berücksichtigung des Emittentenrisikos erfolgt mittels zusätzlicher Spreadabschläge. In Einzelfällen wird aufgrund der Anschaffungsnähe der Buchwert als Zeitwert angesetzt.

Der Zeitwert der dem Anlagevermögen zugeordneten Schuldscheinforderungen beträgt 42.375 Tsd. EUR. Bei einem Buchwert von 41.667 Tsd. EUR bestehen insgesamt stille Reserven in Höhe von 753 Tsd. EUR sowie stille Lasten in Höhe von 45 Tsd. EUR. Die stillen Lasten resultieren aus der Differenz des Buchwertes in Höhe von 6.903 Tsd. EUR zu dem Zeitwert in Höhe von 6.858 Tsd. EUR.

Depotforderungen aus dem übernommenen Rückversicherungsgeschäft wurden entsprechend den Vorgaben der Vorversicherer aktiviert.

Die Forderungen an Versicherungsnehmer beziehungsweise Versicherungsvermittler wurden zum Nennwert bilanziert. Wegen des allgemeinen Ausfallrisikos wurden Wertberichtigungen in angemessener Höhe abgesetzt.

Abrechnungsforderungen, Sonstige Forderungen, laufende Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand wurden jeweils mit dem Nennwert bzw. Barwert bilanziert. Im Geschäftsjahr wurden die Abrechnungsforderungen teilweise unter Ausübung des Wahlrechts gemäß § 27 Abs. 3 RechVersV um ein Jahr zeitversetzt gebucht.

Die Gegenstände der Sachanlagen wurden mit den Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt. Die Abschreibungen erfolgten nach der betriebsbedingten Nutzungsdauer. Für die geringwertigen Anlagegüter im Sinne von § 6 Abs. 2a EStG wurde bis 2017 bei Anschaffungskosten zwischen 150 EUR bis 1.000 EUR ein Sammelposten gebildet, der über fünf Jahre linear abgeschrieben wird. Auf eine weiterhin mögliche Aktivierung der geringwertigen Anlagegüter wurde seit dem Geschäftsjahr 2018 verzichtet.

Die Vorräte wurden mit den Anschaffungskosten bewertet.

Die Rechnungsabgrenzungsposten wurden mit den Nominalwerten angesetzt.

Der bilanzierte Posten Aktive latente Steuern gemäß § 274 HGB resultiert aus zeitlich begrenzten Unterschiedsbeträgen zwischen Handels- und Steuerbilanz. Auf die Unterschiedsbeträge werden Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer gerechnet. Soweit aktive und passive latente Steuern bestehen, werden diese saldiert ausgewiesen und vom Wahlrecht nach § 274 Abs. 1 HGB wird Gebrauch gemacht.

### **PASSIVA**

Die Beitragsüberträge für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft wurden nach der 1/12-Methode auf der Grundlage der Bestandsbeiträge ermittelt. In geringem Umfang wurden Pauschalsätze verwendet. Für die Ermittlung der nicht übertragungsfähigen Einnahmeanteile wird das Schreiben des Bundesministeriums der Finanzen vom 30. April 1974 zugrunde gelegt, laut dessen in der Schaden- und Unfallversicherung 85 Prozent der Provisionen und Vertreterbezüge sowie Teile der Direktionspersonalkosten nicht übertragen werden können. Die Anteile der Rückversicherer an den Beitragsüberträgen im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft wurden entsprechend den Abrechnungen mit den Rückversicherern angesetzt bzw. in gleicher Weise wie brutto ermittelt.

Für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft wurden die Beitragsüberträge entsprechend den Aufgaben der Vorversicherer angesetzt; soweit Abrechnungen zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung noch nicht vorlagen, wurden Schätzwerte passiviert.

Die Deckungsrückstellung (hier: Beitrags-Deckungsrückstellung in der Kinderunfallversicherung) wurde gemäß den versicherungsmathematischen Gutachten der Verantwortlichen Aktuarin unter Beachtung von § 341f und § 341g HGB sowie der aufgrund des § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnung ermittelt.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft wurde je Einzelschaden ermittelt. Außerdem wurde für noch nicht bekannte Ereignisse nahezu in allen Versicherungszweigen und -arten eine Spätschadenrückstellung gebildet.

Die Spätschadenrückstellung wurde unter Berücksichtigung der Aufwendungen und Stückzahlen für Spätschäden auf Basis des Chain-Ladder-Verfahrens gebildet. Durch die anhaltende COVID-19-Pandemie und dem damit verbundenen deutlichen Anstieg der Geschäftsjahresschadenaufwendungen, erfolgte in der Betriebsunterbrechungs-Versicherung zudem 2020 eine pauschale Zuführung zur Spätschadenrückstellung, von der im Geschäftsjahr 2021 noch 4,7 Mio. EUR fortbestehen, da mit weiteren Schadenmeldungen für die Geschäftsjahre 2020 und 2021 zu rechnen ist.

Die Rückstellung für Schadenregulierungskosten wurde unter Berücksichtigung des koordinierten Ländererlasses vom 2. Februar 1973 gebildet.



Die Renten-Deckungsrückstellung wurde unter Zugrundelegung der DAV-Sterbetafel 2006 HUR berechnet. Der Rechnungszinsfuß beträgt 0,5 % für alle Schadeneintritte. Durch die weitere Absenkung des Rechnungszinses ergab sich ein zusätzlicher Aufwand von 7,7 Mio. EUR.

Die Anteile der Rückversicherer an den Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft wurden entsprechend den vertraglichen Vereinbarungen angesetzt.

Forderungen aus Regressen und Teilungsabkommen sind je Einzelfall ermittelt und von den Rückstellungen abgesetzt.

Für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft wurden die Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle entsprechend der Aufgaben der Vorversicherer angesetzt; soweit Abrechnungen zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung noch nicht vorlagen, wurden Schätzwerte passiviert.

Die Rückstellungen für Beitragsrückerstattung wurden auf der Grundlage entsprechender mathematischer Modelle auf der Basis von Vergangenheitswerten berechnet. Es handelt sich hierbei um eine Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung, die entsprechend der Abrechnungen mit den Rückversicherern um deren Anteile reduziert wurde. Die Bildung der Rückstellung für Beitragsrückerstattung erfolgte satzungsgemäß.

Die Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen wurden nach § 341h HGB, § 29 bzw. § 30 RechVersV und den in der Anlage zu dieser Verordnung enthaltenen Vorschriften gebildet. Die sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen enthalten eine Stomorrückstellung für Beitragsforderungen, die auf der Grundlage eines entsprechenden mathematischen Modells auf der Basis von Vergangenheitswerten berechnet wurde, eine auf Basis der Vorjahresbeträge geschätzte Rückstellung gegenüber der Verkehrshilfe e. V. sowie eine Rückstellung für drohende Verluste. Grundlage für die Bemessung der Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften bildeten die nach dem Bilanzstichtag zu erwartenden Schäden und Kosten, die durch Beiträge und Zinserträge sowie gegebenenfalls unter Berücksichtigung der Schwankungsrückstellung voraussichtlich nicht gedeckt werden können.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden basierend auf den biometrischen Grundwerten (Wahrscheinlichkeiten für Todes- und Invaliditätsfälle) nach Klaus Heubeck (Richttafeln RT 2018 G) berechnet. Die Bewertung nach BilMoG hat auf Basis realistischer Annahmen zu erfolgen. Künftige Gehaltserhöhungen und künftige Rentenanpassungen sowie Annahmen über Kündigungsraten sind in die Berechnungen gemäß BilMoG einzubeziehen. Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen erfolgte nach dem international anerkannten Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode). Die Abzinsung erfolgte unter Annahme einer Restlaufzeit von 15 Jahren gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB. Der Rechnungszins beruht auf dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre. Der für die Vergleichsrechnung herangezogene durchschnittliche Marktzins der vergangenen sieben Jahre beträgt 1,35 %. Der sich hieraus ergebende Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des siebenjährigen

und des zehnjährigen Durchschnittzinssatzes beläuft sich auf 1.867 Tsd. EUR (i. V. 2.396 Tsd. EUR) und unterliegt grundsätzlich einer Ausschüttungssperre auf Ebene der Tochtergesellschaften.

Folgende Parameter wurden angesetzt:

<b>Pensionsalter</b>	63 Jahre
<b>Gehaltsdynamik</b>	2,20 % p.a.
<b>Rentendynamik</b>	1,60 % p.a.
<b>Zinssatz <sup>1)</sup></b>	1,87 % p.a.
<b>Fluktuation</b>	0,00 % p.a.

<sup>1)</sup> gem. Deutsche Bundesbank vom 31.10.2021, fortgeschrieben auf den 31.12.2021

Die Zinszuführung zur Pensionsrückstellung belief sich auf 1.952 Tsd. EUR.

Die nichtversicherungstechnischen Rückstellungen wurden in Höhe der zu erwartenden Inanspruchnahme gebildet beziehungsweise zum notwendigen Erfüllungsbetrag bilanziert. Die unter dem Posten Sonstige Rückstellungen ausgewiesene Rückstellung für Beihilfeleistungen wurde basierend auf den biometrischen Grundwerten nach Klaus Heubeck (Richttafeln RT 2018 G) berechnet. Die Bewertung erfolgte nach den anerkannten Grundsätzen der Versicherungsmathematik mittels der sogenannten Projected-Unit-Credit-Methode. Folgende weitere Annahmen liegen der Bewertung zugrunde:

Kosten- und Preissteigerungen	3,50 % p.a.
Zinssatz <sup>1)</sup>	1,35 % p.a.
Fluktuation	0,00 % p.a.

<sup>1)</sup> gem. Deutsche Bundesbank vom 31.10.2021, fortgeschrieben auf den 31.12.2021

Die Zinszuführung zur Rückstellung für Beihilfeleistungen belief sich auf 70 Tsd. EUR.

Die unter den sonstigen Rückstellungen ausgewiesene Rückstellung für zu erwartende Verpflichtungen aus Altersteilzeit wurde basierend auf den biometrischen Grundwerten (Wahrscheinlichkeiten für Todes- und Invaliditätsfälle) unter Verwendung der Richttafeln RT 2018 G nach Klaus Heubeck berechnet. Die Bewertung erfolgte nach dem international anerkannten Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode). Folgende Parameter wurden angesetzt:

Gehaltsdynamik	2,00 % p.a.
Zinssatz <sup>1)</sup>	0,29 % p.a.

<sup>1)</sup> gem. Deutsche Bundesbank vom 31.10.2021, fortgeschrieben auf den 31.12.2021

Die Zinszuführung zur Rückstellung für Altersteilzeit belief sich auf 1 Tsd. EUR.

Die Berechnung der Rückstellung aufgrund von Jubiläumsverpflichtungen basiert ebenfalls auf den oben genannten Bewertungsmethoden, wobei abweichend folgende Parameter angesetzt wurden:

<b>Zinssatz <sup>1)</sup></b>	1,35 % p.a.
<b>Fluktuation TVV ID</b>	4,02 % p.a.
<b>Fluktuation TVV AD</b>	10,66 % p.a.

<sup>1)</sup> gem. Deutsche Bundesbank vom 31.10.2021, fortgeschrieben auf den 31.12.2021

Die Zinszuführung zur Rückstellung aufgrund von Jubiläumsverpflichtungen belief sich auf 26 Tsd. EUR.

Soweit weitere sonstige Rückstellungen und Steuerrückstellungen erforderlich waren, wurden sie in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme gebildet.

Sämtliche Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt worden.

Die Abrechnungen aus übernommenen Rückversicherungen wurden wie im Vorjahr periodengerecht zum 31. Dezember 2021 erfasst; soweit Abrechnungen noch nicht vorlagen, wurden vorsichtige Schätzungen vorgenommen.

Die Rechnungsabgrenzungsposten, Depotverbindlichkeiten, Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft und sonstige Verbindlichkeiten sind zum Nennwert bilanziert.

#### **GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG**

Bei dem Posten „Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung“ handelt es sich um Zinszuführungen zur Brutto-Renten-Deckungsrückstellung in den selbst abgeschlossenen Unfall- und Haftpflichtversicherungen, abzüglich der Rückversicherungsanteile.

## ENTWICKLUNG DER AKTIVPOSTEN A, B I UND B II IM GESCHÄFTSJAHR 2021

	Bilanzwerte Vorjahr Tsd. EUR	Zugänge Tsd. EUR	Umbuchungen Tsd. EUR	Abgänge Tsd. EUR	Zuschreibungen Tsd. EUR	Abschreibungen Tsd. EUR	Bilanzwerte Geschäftsjahr Tsd. EUR
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>							
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	923	188	174	-	-	604	681
2. Geleistete Anzahlungen	447	198	-174	-	-	-	471
3. Summe A.	1.370	386	-	-	-	604	1.152
<b>B.I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschliesslich der Bauten auf fremden Grundstücken</b>	78.231	-	-	-	-	3.026	75.205
<b>B.II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen</b>							
1. Beteiligungen	10.043	1.078	-	2.498	-	-	8.623
2. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.500	-	-	-	-	-	1.500
3. Summe B. II.	11.543	1.078	-	2.498	-	-	10.123
<b>Insgesamt</b>	<b>91.144</b>	<b>1.464</b>	<b>-</b>	<b>2.498</b>	<b>-</b>	<b>3.630</b>	<b>86.480</b>

	Zeitwerte Geschäftsjahr Tsd. EUR	Stille Reserven Geschäftsjahr Tsd. EUR	Stille Lasten Geschäftsjahr Tsd. EUR	Zeitwerte Vorjahr Tsd. EUR	Stille Reserven Vorjahr Tsd. EUR	Stille Lasten Vorjahr Tsd. EUR
<b>B.I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschliesslich der Bauten auf fremden Grundstücken</b>	103.712	28.507	-	103.712	25.481	-
<b>B.II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen</b>						
1. Beteiligungen	14.185	5.562	-	15.386	5.445	102
2. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.629	129	-	1.678	178	-
3. Summe B. II.	15.814	5.691	-	17.064	5.623	102
<b>Insgesamt</b>	<b>119.526</b>	<b>34.198</b>	<b>-</b>	<b>120.776</b>	<b>31.104</b>	<b>102</b>

## ERLÄUTERUNGEN ZUR JAHRESBILANZ

/ Aktiva

### KAPITALANLAGEN IN VERBUNDENE UNTERNEHMEN UND BETEILIGUNGEN

	Anteil %	Geschäftsjahr <sup>1)</sup>	Eigenkapital Tsd. EUR	Jahresergebnis Tsd. EUR
<b>1. Beteiligungen</b>				
Deutsche Rückversicherung AG, Düsseldorf	0,77	2020	202.632	7.067
Consal Beteiligungsgesellschaft AG, München	0,45	2020	309.610	27.663
GDV Dienstleistungs-GmbH, Hamburg	0,33	2020	28.671	-270
LEA Mittelstandspartner GmbH & Co. KG, Karlsruhe	2,50	2020	148.202.807	73.720.754
DRVB Wohnen 2 Beteiligungs-GmbH, Düsseldorf	20,00	2020	19.068.241	429.359
LEA Venturepartner GmbH & Co. KG, Karlsruhe	1,67	2020	13.238.013	-2.821.235
TechnologieRegion Karlsruhe GmbH, Karlsruhe	3,70	2020	586.265	72.847

<sup>1)</sup> Der Jahresabschluss 2021 ist noch nicht veröffentlicht

### 2. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

Es besteht ein Schuldscheindarlehen mit Nachrangabrede in Höhe von 1,5 Mio. EUR.

#### ANGABE ZU DEN ANTEILEN AN SONDERVERMÖGEN ISD. § 285 NR. 26 HGB

Art des Fonds	Gemischter Fonds	Gemischter Fonds
	2021	2020
	EUR	EUR
Buchwert 31.12.	553.038.289	495.583.010
Marktwert 31.12.	593.115.519	538.925.484
Bewertungsreserve 31.12.	40.077.230	43.342.474
Ausschüttung GJ	4.955.851	2.487.768
Tägliche Rückgabe möglich	Ja	Ja
Unterlassene Abschreibung	Nein	Nein

#### GRUNDSTÜCKE, GRUNDSTÜCKSGLEICHE RECHTE UND BAUTEN EINSCHLIESSLICH DER BAUTEN AUF FREMDEN GRUNDSTÜCKEN

Die zwei Betriebsgrundstücke mit fünf Geschäftsbauten und einer Tiefgarage mit einem Buchwert von 75.205.075 EUR werden teilweise eigengenutzt. Drei Gebäude waren 2021 fremdvermietet.

#### SONSTIGE AUSLEIHUNGEN

	2021 EUR	2020 EUR
Namenschuldverschreibungen	18.000.000	18.000.000
Schuldscheinforderungen und Darlehen	70.866.634	68.163.151
übrige Ausleihungen	<u>1.249.623</u>	<u>1.363.011</u>
Gesamt	<u>90.116.257</u>	<u>87.526.162</u>

#### AKTIVE LATENTE STEUERN

Die latenten Steuern beruhen im Wesentlichen auf Abweichungen von Handelsbilanz und Steuerbilanz bei den Posten Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle sowie sonstige versicherungstechnische Rückstellungen.

Des Weiteren werden latente Steuern auf Rückstellungen für Betriebsprüfungsrisiken, die auf Sachverhalten beruhen, die die Entstehung oder Veränderung einer temporären Differenz bewirken, gebildet. Die Bewertung erfolgte mit einem Steuersatz von rund 30 %. Der aktivierte Betrag in Höhe von saldiert 35,4 Mio. EUR unterliegt grundsätzlich einer Ausschüttungssperre auf Ebene der Tochtergesellschaften im Rahmen einer Gewinnausschüttung an die Gesellschafter.

## ÜBERLEITUNGSRECHNUNG

Die im Folgenden aufgeführte Überleitungsrechnung stellt den Zusammenhang zwischen der durchschnittlichen Ertragsteuerbelastung aller Konzernunternehmen und dem ausgewiesenen Steueraufwand dar. Der Steuersatz ergibt sich aus der Belastung durch Körperschaftsteuer in Höhe von 15 % zuzüglich eines hierauf erhobenen Solidaritätszuschlags von 5,5 %. Unter Berücksichtigung der für Zwecke der Gewerbesteuer geltenden Hebesätze ergibt sich ein konzerneinheitlicher Steuersatz in Höhe von rund 30,9 % für das Jahr 2021.

Der erwartete Steueraufwand bei einem Jahresergebnis vor Ertragsteuern von 14,6 Mio. EUR beträgt 4,5 Mio. EUR.

	<b>2021</b> <i>Tsd. EUR</i>	<b>2020</b> <i>Tsd. EUR</i>
<i>Ergebnis vor Ertragsteuern</i>	14.594	13.231
<i>Konzernsteuersatz in %</i>	30,9	30,9
<i>Erwarteter Ertragsteueraufwand</i>	4.510	4.088
<i>Überleitung</i>		
<i>Sachanlagen</i>	-276	0
<i>Anteile an verbundenen Unternehmen</i>	-35	125
<i>Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft</i>	-1	-2
<i>Thesaurierte Fondserträge / Unterschiedsbeträge Fondsauswertung</i>	870	2.596
<i>Anpassung latente Steuern</i>	-5.004	-7.577
<i>Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle</i>	1.499	2.078
<i>Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen</i>	15	13
<i>Sonstige Versicherungstechnische Rückstellungen</i>	-370	1.477
<i>Pensionsrückstellungen</i>	134	350
<i>Sonstige Rückstellungen</i>	-94	163
<i>Sonstige Verbindlichkeiten</i>	0	-4
<i>Außerbilanzielle Korrekturen</i>	-1.054	-117
<i>Gewerbesteuerliche Korrekturen</i>	-163	-126
<i>Nicht abzugsfähige Betriebsausgaben</i>	73	87
<i>Verlustvorträge</i>	1	1
<i>Periodenfremde Ertragsteuern</i>	-1.268	305
<i>Übrige</i>	-5	-37
<i>Effekte aus der Konsolidierung</i>	732	99
<i>Tatsächlicher Ertragsteueraufwand</i>	-436	3.519
<i>Effektiver Steuersatz in %</i>	-3,0	26,6

Aufgrund der in der vorgenannten Überleitung genannten Effekte ergeben sich tatsächliche Steuern vom Einkommen und Ertrag in Höhe von -0,4 Mio. EUR.

## / Passiva

### **EIGENKAPITAL**

#### I. Stammkapital

Das Stammkapital hat sich durch den Beitritt von vier Mitgliedern sowie durch Neuberechnung auf der Basis der jährlichen Beiträge je Mitglied von 762.950 EUR auf 782.350 EUR verändert.

#### II. Gewinnrücklagen: Sicherheitsrücklage

Die Rücklage hat sich im Berichtsjahr wie folgt entwickelt:

	<i>EUR</i>	<i>EUR</i>
<i>Sicherheitsrücklage Stand 1. Januar 2021</i>		198.226.553
<i>Zuführung aus dem Jahresüberschuss des Jahresabschlusses des BGV</i>	4.585.132	
<i>Zuführung des anteiligen Jahresergebnisses der BGV-Versicherung AG</i>	7.669.565	
<i>Zuführung des Jahresüberschusses der Badischen Rechtsschutzversicherung AG</i>	812.000	
<i>Zuführung des Jahresüberschusses der BGV Immobilien Verwaltung GmbH</i>	510	
<i>Zuführung des Jahresüberschusses der BGV Immobilien GmbH &amp; Co. KG</i>	1.941.800	<u>15.009.007</u>
<i>Sicherheitsrücklage Stand 31. Dezember 2021</i>		<u>213.235.560</u>



## VERSICHERUNGSTECHNISCHE RÜCKSTELLUNGEN

Versicherungszweiggruppen, Versicherungsweige und -arten	2021			2020		
	Versicherungs- technische Bruttorück- stellungen insgesamt EUR	Bruttorück- stellung für noch nicht abgewickelte Versiche- rungsfälle EUR	Schwan- kungsrück- stellung und ähnliche Rückstel- lungen EUR	Versiche- rungs- technische Bruttorück- stellungen insgesamt EUR	Bruttorück- stellung für noch nicht abgewickelte Versiche- rungsfälle EUR	Schwan- kungsrück- stellung und ähnliche Rückstel- lungen EUR
Gesamtes selbst abgeschlossenes						
Versicherungsgeschäft	978.396.242	804.984.704	122.939.041	939.027.871	766.835.416	121.316.908
Gesamtes in Rückdeckung übernommenes						
Versicherungsgeschäft	<u>15.457.050</u>	<u>10.261.692</u>	<u>4.564.326</u>	<u>18.498.986</u>	<u>11.284.410</u>	<u>6.625.161</u>
Gesamtes						
Versicherungsgeschäft	<u>993.853.292</u>	<u>815.246.396</u>	<u>127.503.367</u>	<u>957.526.857</u>	<u>778.119.826</u>	<u>127.942.069</u>

## ANDERE RÜCKSTELLUNGEN

### III. Sonstige Rückstellungen

Unter den sonstigen Rückstellungen wurden im Geschäftsjahr im Wesentlichen die Rückstellung für Jubiläumsaufwendungen in Höhe von 1,7 Mio. EUR, die Rückstellung für Beihilfeleistungen in Höhe von 1,6 Mio. EUR, die Rückstellung für noch nicht genommenen Urlaub und Gleitzeitguthaben in Höhe von 1,4 Mio. EUR sowie die Rückstellung für Abschlussprovisionen in Höhe von 1,2 Mio. EUR ausgewiesen.

## ANDERE VERBINDLICHKEITEN

Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren bestanden zum Bilanzstichtag nicht.

## **SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN**

Als Mitglied des Allgemeinen Kommunalen Haftpflichtschaden-Ausgleichs (AKHA) hat der Konzern Haftpflichtentschädigungen, die die Mitglieder des AKHA für Gebietskörperschaften und kommunale Unternehmen zu leisten haben, im Rahmen des Haftungsausgleichs der Mitglieder anteilig mitzutragen; eine Summenbegrenzung besteht nicht.

Der Konzern ist als Mitglied bei den Vereinen „Verkehrsofferhilfe e. V.“ und „Deutsches Büro Grüne Karte e. V.“ verpflichtet, den Vereinen die für die Durchführung des Vereinszwecks erforderlichen Mittel zur Verfügung zu stellen und zwar entsprechend seinem Anteil an den Beitragseinnahmen, die die Mitgliedsunternehmen aus dem selbst abgeschlossenen Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherungsgeschäft jeweils im vorletzten Kalenderjahr erzielt haben.

Der Konzern haftet als Mitglied der VöV Rückversicherung KöR, Berlin und Düsseldorf, in Höhe seiner nicht eingezahlten und nicht eingeforderten Anteile von 254.280 EUR an dessen Stammkapital von nominal 13.000.000 EUR. Da sich die Verbandsmitglieder darüber einig sind, dass die Stammkapitalanteile nicht eingefordert werden sollen und sie demnach mehr den Charakter einer Haftungssumme als einer Beteiligung tragen, wurde auf die Bilanzierung verzichtet.

Als Mitglied der Deutschen Kernreaktor-Versicherungsgemeinschaft hat der Konzern für den Fall, dass andere Unternehmen ausfallen, deren Leistungsverpflichtungen im Rahmen seiner quotenmäßigen Beteiligung zu übernehmen.

Ähnliche Verpflichtungen bestehen im Rahmen der Mitgliedschaft bei der Pharma-Rückversicherungsgemeinschaft.

Der Konzern ist über die Tochtergesellschaft BGV-Versicherung AG Mitglied bei der Zusatzversorgungskasse des Kommunalen Versorgungsverbandes Baden-Württemberg, Karlsruhe, und als solches verpflichtet, eine zusätzliche Altersversorgung für seine Mitarbeiter zu begründen. Der Umlagesatz 2021 betrug 5,75 % der umlagepflichtigen Gehälter von rund 41,6 Mio. EUR; zusätzlich wurde ein Sanierungsgeld in Höhe von 2,3 % und ein Zusatzbeitrag in Höhe von 0,54 % erhoben. Der Umlagesatz von 5,75 % bleibt im Jahr 2022 konstant. Der Zusatzbeitrag von 0,54 % bleibt im Jahr 2022 ebenfalls konstant. Das Sanierungsgeld beträgt voraussichtlich wieder 2,3 %.

Als Mitglied des Solidaritätspools der öffentlichen Versicherer haftet der Konzern über die Muttergesellschaft BGV und die Tochtergesellschaft BGV-Versicherung AG für Terrorismusschäden im Rahmen ihrer jeweiligen quotenmäßigen Beteiligungen. Durch stabile innenpolitische Rahmenbedingungen ist auch weiterhin nicht mit einer Inanspruchnahme zu rechnen.

Aus Beteiligungen bestehen am Bilanzstichtag Einzahlungsverpflichtungen in Höhe von 3,3 Mio. EUR.

## ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUST-RECHNUNG

- / Versicherungstechnische Rechnung für das Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft

### GEBUCHTE BRUTTOBEITRÄGE

	2021 EUR	2020 EUR
<i>Gesamtes selbst abgeschlossenes inländisches Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft</i>	381.847.706	386.908.789
<i>Gesamtes in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft</i>	3.751.818	4.393.053
<i>Gesamtes Versicherungsgeschäft</i>	<u>385.599.524</u>	<u>391.301.842</u>

### BRUTTOAUFWENDUNGEN FÜR VERSICHERUNGSFÄLLE UND FÜR DEN VERSICHERUNGSBETRIEB

	Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle		Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	
	2021 EUR	2020 EUR	2021 EUR	2020 EUR
<i>Gesamtes selbst abgeschlossenes inländisches Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft</i>	281.908.116	297.300.279	66.907.050	64.505.968
<i>Gesamtes in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft</i>	2.923.914	3.138.440	1.599.754	1.555.511
<i>Gesamtes Versicherungsgeschäft</i>	284.832.030	300.438.719	68.506.804	66.061.479

Brutto ergab die Abwicklung der Rückstellung für Vorjahres-Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft ein positives Ergebnis von 12.134 Tsd. EUR. Im übernommenen Versicherungsgeschäft wurde ein Brutto-Abwicklungsverlust von 93 Tsd. EUR registriert. Die Abwicklung der Rückversichereranteile ergab aus Rückversicherersicht einen Verlust von 2.913 Tsd. EUR. Der Nettoabwicklungsgewinn beträgt somit 14.954 Tsd. EUR.

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb enthalten:

	<b>2021</b> <b>EUR</b>	<b>2020</b> <b>EUR</b>
a) Abschlussaufwendungen für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	45.380.754	43.463.221
b) Verwaltungsaufwendungen für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	21.526.296	21.042.747
c) Verwaltungsaufwendungen für das übernommene Versicherungsgeschäft	<u>1.599.754</u>	<u>1.555.511</u>
<b>Gesamt</b>	<b><u>68.506.804</u></b>	<b><u>66.061.479</u></b>

#### **STEUERN VON EINKOMMEN UND VOM ERTRAG**

	<b>2021</b> <b>EUR</b>	<b>2020</b> <b>EUR</b>
a) Laufende Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	4.426.016	11.095.536
b) Latente Steuern	<u>-4.862.154</u>	<u>-7.576.619</u>
<b>Gesamt</b>	<b><u>-436.138</u></b>	<b><u>3.518.917</u></b>

#### **PERSONAL-AUFWENDUNGEN**

Im Geschäftsjahr wurden für Löhne und Gehälter 47,6 Mio. EUR (i. V. 47,5 Mio. EUR), für soziale Abgaben und für Aufwendungen für Unterstützung 8,6 Mio. EUR (i. V. 8,4 Mio. EUR) und für Altersversorgung 4,0 Mio. EUR (i. V. 3,8 Mio. EUR), insgesamt 60,2 Mio. EUR (i. V. 59,7 Mio. EUR) aufgewendet.

#### **HONORAR DES ABSCHLUSSPRÜFERS**

	<b>2021</b> <b>EUR</b>	<b>2020</b> <b>EUR</b>
Abschlussprüfungsleistungen	430.070	374.500
Steuerberatungsleistungen	<u>45.100</u>	<u>72.210</u>
<b>Gesamthonorar</b>	<b><u>475.170</u></b>	<b><u>446.710</u></b>

## / Sonstige Angaben

### **BERICHTERSTATTUNG ÜBER BEZIEHUNGEN ZU NAHE STEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN**

Die folgende Berichterstattung betrifft ausschließlich offenlegungspflichtige Transaktionen mit nahe stehenden natürlichen Personen.

#### Kredite

Im Rahmen des gewöhnlichen Geschäftsverlaufs können sowohl Vorstandsmitglieder der Konzernunternehmen als auch sämtliche Mitarbeiter Kredite erhalten, die jeweils den gleichen betriebsüblichen Konditionen entsprechen. Geschäfte mit nahestehenden Personen erfolgten zu marktüblichen Konditionen.

### **SONSTIGE PFLICHTANGABEN NACH § 314 HGB**

Die durchschnittliche Anzahl der im Geschäftsjahr beschäftigten Mitarbeiter betrug im Konzern 779 (i. V. 778). Hiervon waren für uns 681 Mitarbeiter (i. V. 634 Mitarbeiter) im Innendienst und 98 Mitarbeiter (i. V. 144 Mitarbeiter) im Außendienst tätig.

Die Aufwendungen für den Verwaltungsrat betragen im Berichtsjahr 81.103 EUR (i. V. 65.639 EUR). Im Geschäftsjahr 2021 wurden an frühere Mitglieder des Vorstands des BGV und ihre Hinterbliebenen 557.674 EUR (i. V. 589.031 EUR) aufgewendet. Für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands und deren Hinterbliebenen sind 4.345.323 EUR (i. V. 4.275.502 EUR) zurückgestellt. Die Bezüge der Vorstandsmitglieder beliefen sich auf 1.059.137 EUR (i. V. 1.056.591 EUR). An Pensionsverpflichtungen für den Vorstand sind 11.933.601 EUR (i. V. 11.024.943 EUR) passiviert.

Unsere Einschätzungen zu den Auswirkungen der Corona-Pandemie und der politischen Situation zwischen Russland und der Ukraine auf den BGV Konzern haben wir im Lagebericht dargestellt.

Die zum 31.12.2021 im Bestand befindliche Festgeldanlage bei der VTB Bank (Europe) SE ist vollständig durch die freiwillige Einlagensicherung des Bundesverbandes Deutscher Banken e. V. gesichert. Die VTB Bank (Europe) SE ist ein Tochterunternehmen der russischen Staatsbank VTB. Ein Moratorium im Zuge der verhängten westlichen Finanzsanktionen infolge der Kriegshandlungen Russlands wurde bisher gegen die VTB Bank (Europe) SE nicht eröffnet.

Karlsruhe, den 23. März 2022

Badischer Gemeinde-Versicherungs-Verband

Der Vorstand

Prof. Edgar Bohn

Raimund Herrmann

Dr. Moritz Finkelnburg

Matthias Kreibich

# **BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSS-PRÜFERS**

/ An den Badischer Gemeinde-Versicherungs-Verband, Karlsruhe

## **VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES KONZERNLAGEBERICHTS**

### **PRÜFUNGSURTEILE**

Wir haben den Konzernabschluss des Badischer Gemeinde-Versicherungs-Verband, Karlsruhe, und seiner Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzern-Jahresbilanz zum 31. Dezember 2021, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021, dem Konzern-Eigenkapitalspiegel und der Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht des Badischer Gemeinde-Versicherungs-Verband, Karlsruhe, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft. Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Konzernlageberichts haben wir im Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2021 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Konzernlageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

### **GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE**

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und

haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

### ***BESONDERS WICHTIGE PRÜFUNGSSACHVERHALTE IN DER PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES***

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

### ***BEWERTUNG DER IN DER BRUTTO-RÜCKSTELLUNG FÜR NOCH NICHT ABGEWICKELTE VERSICHERUNGSFÄLLE IM SELBST ABGESCHLOSSENEN SCHADEN-/UNFALL-VERSICHERUNGSGESCHÄFT ENTHALTENEN TEILSCHADENRÜCKSTELLUNGEN FÜR BEKANNTE UND UNBEKANNTE VERSICHERUNGSFÄLLE***

Hinsichtlich der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze verweisen wir auf die Erläuterungen im Konzernanhang zum Punkt Konsolidierungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden Passiva. Risikoangaben sind im Risikobericht als Teil des Konzernlageberichts unter dem Punkt Versicherungstechnische Risiken enthalten.

### ***DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS***

Die Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle beträgt EUR 815,2 Mio. Dies entspricht 70,8 % der Konzernbilanzsumme. Davon entfallen auf das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft EUR 805,0 Mio. Dies sind 69,9 %; hieraus ergibt sich ein wesentlicher Einfluss auf die Vermögenslage des Konzerns.

Die Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle setzt sich aus verschiedenen Teilschadenrückstellungen zusammen. Die Rückstellungen für bekannte und unbekanntes Versicherungsfälle bilden hiervon den wesentlichen Teil.

Die Bewertung der Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekanntes Versicherungsfälle unterliegt Unsicherheiten hinsichtlich der voraussichtlichen Schadenhöhe und ist daher insbesondere bezogen auf die unbekanntes Versicherungsfälle stark ermessensbehaftet. Die Schätzung darf nach handelsrechtlichen Grundsätzen nicht risikoneutral im Sinne einer Gleichgewichtung von Chancen und Risiken durchgeführt werden, sondern hat unter Beachtung des Vorsichtsprinzips (§ 341e Abs. 1 Satz 1 HGB) zu erfolgen.

Die Rückstellungen für bekannte Versicherungsfälle werden nach dem voraussichtlichen Aufwand für jeden einzelnen Schadenfall gebildet. Für bereits eingetretene, aber noch nicht gemeldete Schadenfälle (unbekannte Schadenfälle) werden Spätschadenrückstellungen gebildet, die überwiegend nach Erfahrungssätzen berechnet werden; dabei kommen anerkannte versicherungsmathematische Verfahren zur Anwendung.

Das Risiko für den Abschluss besteht bei den zum Bilanzstichtag bereits bekannten Schadenfällen darin, dass die noch zu erwartenden Schadenzahlungen nicht in zutreffender Höhe zurückgestellt werden. Bei den unbekanntem Schadenfällen besteht daneben das Risiko, dass diese nicht in zutreffendem Umfang geschätzt werden.

### ***UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG***

Bei der Prüfung der Rückstellungen für bekannte und unbekanntem Versicherungsfälle haben wir als Teil des Prüfungsteams eigene Aktuarien eingesetzt und risikoorientiert insbesondere folgende Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben den Prozess zur Ermittlung der Rückstellungen aufgenommen und wesentliche Kontrollen identifiziert. Dabei haben wir durch Funktionstests beurteilt, ob die Kontrollen von ihrer Funktionsweise geeignet sind und durchgeführt wurden. Wir haben insbesondere geprüft, ob die Kontrollen, mit denen die zeitnahe Bearbeitung von Versicherungsfällen und somit die korrekte Bewertung sichergestellt werden soll, geeignet aufgebaut waren und wirksam durchgeführt wurden.
- Auf Basis einer bewussten Auswahl haben wir die Ordnungsmäßigkeit der Aktenführung und die Höhe einzelner, bekannter Schadenrückstellungen anhand der Aktenlage für verschiedene Versicherungszweige und -arten nachvollzogen.
- Wir haben die Berechnungen des Konzerns zur Ermittlung der unbekanntem Spätschäden nachvollzogen. Dabei haben wir insbesondere die Herleitung der geschätzten Anzahl der Schäden und deren Höhe auf der Grundlage historischer Erfahrungen und aktueller Entwicklungen gewürdigt.
- Die tatsächliche Entwicklung der im Vorjahr gebuchten Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle haben wir anhand der Abwicklungsergebnisse analysiert.
- Anhand eines Zeitreihenvergleichs insbesondere von Schadenstückzahlen, Schadenhäufigkeiten und durchschnittlichen Schadenhöhen sowie der Geschäftsjahres- und bilanziellen Schadenquoten haben wir die Entwicklung der Schadenrückstellungen analysiert.
- Wir haben eigene aktuarielle Reserveberechnungen für ausgewählte Segmente durchgeführt, die wir auf Basis von Risikoüberlegungen ausgewählt haben. Hierbei haben wir jeweils eine Punktschätzung vorgenommen und diese mit den Berechnungen des Konzerns verglichen.



### **UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN**

Die verwendeten Methoden zur Bewertung der in der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Schaden-/Unfall-Versicherungsgeschäft enthaltenen Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekanntes Versicherungsfälle sind sachgerecht und stehen im Einklang mit den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen. Die zugrunde liegenden Annahmen wurden in geeigneter Weise abgeleitet.

### **SONSTIGE INFORMATIONEN**

Der Vorstand bzw. der Verwaltungsrat des Mutterunternehmens sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Konzernlageberichts:

- den Verweis auf den Nachhaltigkeitsbericht im Abschnitt „Nachhaltigkeitsberichterstattung“ des Konzernlageberichts.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem die übrigen Teile des Geschäftsberichts.

Die sonstigen Informationen umfassen nicht den Konzernabschluss, die inhaltlich geprüften Konzernlageberichtsangaben sowie unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Konzernlageberichtsangaben oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

### **VERANTWORTUNG DES VORSTANDS UND DES VERWALTUNGSRATS FÜR DEN KONZERNABSCHLUSS UND DEN KONZERNLAGEBERICHT**

Der Vorstand ist verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die internen Kontrollen, die er als notwendig bestimmt hat, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses ist der Vorstand dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren hat er die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus ist er dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem ist der Vorstand verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die er als notwendig erachtet hat, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

#### ***VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES KONZERNLAGEBERICHTS***

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der vom Vorstand dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.

- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den vom Vorstand dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben vom Vorstand zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

## **SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN**

### **ÜBRIGE ANGABEN GEMÄß ARTIKEL 10 EU-APRVO**

Wir wurden in der Verwaltungsratssitzung vom 6. Mai 2021 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 12. Oktober 2021 vom Verwaltungsratsvorsitzenden beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2014 als Konzernabschlussprüfer des Badischer Gemeinde-Versicherungs-Verband tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Verwaltungsrat nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben folgende Leistungen, die nicht im Konzernabschluss oder im Konzernlagebericht angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für die Konzernunternehmen erbracht: Prüfung des Jahresabschlusses und Lageberichts des Mutterunternehmens, Prüfung der Jahresabschlüsse und Lageberichte der von dem Verband beherrschten Unternehmen sowie des Abhängigkeitsberichts eines von dem Verband beherrschten Versicherungsunternehmens, Prüfung der Solvabilitätsübersichten auf Einzel- und Gruppenebene des Mutterunternehmens sowie der Solvabilitätsübersichten der von dem Verband beherrschten Versicherungsunternehmen gemäß § 35 Abs. 2 VAG, Steuerberatungsleistungen im Zusammenhang mit der Erstellung betrieblicher Steuererklärungen sowie der Beratung in steuerlichen Einzelfragen für den Verband und die von ihm beherrschten Unternehmen.

**VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER**

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Dirk Hildebrand.

München, den 30. März 2022

KPMG AG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Hildebrand

Wirtschaftsprüfer

Schulte-Kellinghaus

Wirtschaftsprüferin

## **BERICHT DES VERWALTUNGSRATES**

Der Verwaltungsrat des Konzern-Mutterunternehmens Badischer Gemeinde-Versicherungs-Verband hat die Geschäftsführung des Vorstands aufgrund regelmäßiger Berichte fortlaufend überwacht und sich in mehreren Sitzungen über die Geschäftslage unterrichten lassen.

Der vom Vorstand aufgestellte Konzernabschluss 2021 und der Konzernlagebericht 2021 wurden dem Abschlussprüfer vorgelegt.

Die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, hat als Abschlussprüfer den Konzernabschluss 2021 und den Konzernlagebericht 2021 geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

In Vorbereitung auf die Befassung des Verwaltungsrats mit dem Konzernabschluss ließ sich der Prüfungsausschuss am 06.05.2022 vom Abschlussprüfer die Ergebnisse der Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts sowie den hierzu erstellten Prüfungsbericht erläutern. Zudem ließ er sich fortlaufend vom Abschlussprüfer über den aktuellen Stand und einzelne Ergebnisse der Jahresabschlussprüfung informieren. Auf dieser Grundlage beschloss der Ausschuss die Empfehlungen an den Verwaltungsrat hinsichtlich der Feststellung des Jahresabschlusses, die der Ausschussvorsitzende dem Verwaltungsrat am 17.05.2022 erläuterte. Der Abschlussprüfer hat an der Sitzung des Verwaltungsrats am 17.05.2022 teilgenommen und über das Ergebnis seiner Prüfung berichtet.

Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung erhebt der Verwaltungsrat keine Einwendungen und billigt den vom Vorstand aufgestellten Konzernabschluss.

Die Honorargrenzen für die Erbringung von Nichtprüfungsleistungen wurden eingehalten sowie keine Honorarüberschreitungen seitens des Abschlussprüfers festgestellt.

Der nach § 315b HGB zu erstellende nichtfinanzielle Konzernbericht zur Nachhaltigkeit, welcher der Information der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, Gremien, Kunden und dem allgemeinen öffentlichen Interesse dient, ist mit Hilfe des Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK) entstanden und wurde von den dortigen Experten geprüft und zertifiziert. Der Verwaltungsrat hat nach seiner Prüfung keine Einwendungen gegen den nichtfinanziellen Konzernbericht zu erheben.

Karlsruhe, den 17. Mai 2022

Der Verwaltungsrat  
des Badischen Gemeinde-Versicherungs-Verbandes

Michael Kessler  
Vorsitzender

Dr. Frank Mentrup  
stellv. Vorsitzender

Dr. Christian Ante

Wolfgang Dietz

Georg Eble

Dr. Joachim Herrmann

Volker Kieber

Norman Link

Margret Mergen

Tobias Metz

Erik Pauly

Dr. Christoph Schnaudigel

Bernd Siefertmann

Dorothea Störr-Ritter

Prof. Dr. Eckart Würzner